

Das spätmittelalterliche Stadtbuch von Löwenberg in Schlesien

bearbeitet von
Winfried Irgang

Vor einigen Jahren konnte das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin auf einer Auktion das in der einschlägigen Literatur wiederholt erwähnte spätmittelalterliche Stadtbuch des niederschlesischen Städtchens Löwenberg ersteigern und so für die Wissenschaft sicherstellen; es wird heute in Berlin-Dahlem in der XVII. Hauptabteilung des GStAPK unter der Signatur XVII. HA, Rep. 132, Nr. 983 verwahrt¹. Bis zum Zweiten Weltkrieg war es zunächst im städtischen Archiv zu Löwenberg und nach dessen teilweiser Abgabe nach Breslau im dortigen Staatsarchiv (Rep. 132a Dep. Löwenberg Hs. Nr. 2) aufbewahrt worden. Nach der kriegsbedingten Auslagerung zahlreicher Archivalien aus Breslau in den Jahren 1942–1944, zu denen offensichtlich auch dieser Codex gehörte, war er wie der Großteil aller schlesischen Urkunden und Kopialbücher des Mittelalters jahrzehntelang verschollen. Glücklicherweise gehört also auch dies schmale Bändchen nicht zu den unersetzbaren Kriegsverlusten².

Eine kritische Gesamtedition liegt bisher noch nicht vor. Allerdings hat bereits der bedeutendste schlesische Historiograph des 19. Jahrhunderts, Gustav Adolf Stenzel, auf seinen Wert hingewiesen und ihm die Bezeichnung „Stadtbuch“ beigegeben³. Der verdienstvolle Lokalhistoriker Hermann Wesemann, der es als „Copialbuch“ bezeichnet, hat es genau beschrieben und einige Stücke daraus publiziert⁴. Da aber diese, im übrigen durchaus korrekte Edition nur einen Teil des gesamten Textes umfaßt und zudem an entlegener

1) Vgl. DIETER HECKMANN: Quellen des Geheimen Staatsarchivs Preussischer Kulturbesitz zur schlesischen Geschichte im Überblick, in: Jb. für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands 41 (1993), S. 217–233, hier S. 226.

2) Vgl. WINFRIED IRGANG: Verschollene Urkunden wieder in Breslau, in: Jb. der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 23 (1982), S. 293–296; EUGENIUSZ KOBZDAJ: Archiwalia śląskie przekazane Archiwum Państwowemu we Wrocławiu z Niemieckiej Republiki Demokratycznej [Schlesische Archivalien dem Staatsarchiv in Breslau aus der DDR übergeben], in: Archeion 84 (1988), S. 157–166.

3) GUSTAV ADOLF TZSCHOPPE, GUSTAV ADOLF STENZEL: Urkundensammlung zur Geschichte des Ursprungs der Städte und der Einführung und Verbreitung Deutscher Kolonisten und Rechte in Schlesien und der Ober-Lausitz, Hamburg 1832, S. XI f.

4) HERMANN WESEMANN: Urkunden der Stadt Löwenberg, Tl. I, in: 15. Jahresbericht über das Realprogymnasium zu Löwenberg in Schl., Löwenberg 1885, S. 3–42.

Stelle erschienen ist, dürfte eine vollständige Veröffentlichung⁵ angesichts der nicht unerheblichen weißen Flecken in der Kenntnis von der spätmittelalterlichen Geschichtslandschaft Schlesien lohnenswert sein, werfen doch die hier enthaltenen Urkunden und Aufzeichnungen interessante Schlaglichter auf die politische, finanzielle und wirtschaftliche Situation einer typischen schlesischen Landstadt des 14. und 15. Jahrhunderts. Der ausgesprochene Mischcharakter dieser Quelle läßt es sinnvoll erscheinen, sie nach dem Vorbild Stenzels weiterhin als Stadtbuch zu bezeichnen.

Äußere Beschreibung

Das aufgeklappte Löwenberger Stadtbuch ist 25,5 cm hoch und 39 cm breit. Der von Wurmlöchern übersäte Einband besteht aus zwei mit ursprünglich schwarz eingefärbtem Leder überzogenen hölzernen Deckeln, die durch ein ebenfalls schwarz gefärbtes Lederband als Rücken miteinander verbunden sind. Das Leder des vorderen Deckels ist an zwei kleineren Stellen abgelöst und durch mehrere Einschnitte beschädigt. In der Mitte sowie jeweils am rechten bzw. linken oberen und unteren Rand des vorderen und hinteren Deckels sind Messingniete (\varnothing 1 cm) angebracht worden, von denen derjenige in der vorderen unteren Ecke abgebrochen ist. Die beiden Innenseiten der Deckel sind mit Papier ausgeschlagen, wobei jeweils eine Hälfte an den entsprechenden Deckel angeklebt ist. Auf die unbefestigte Papierhälfte der vorderen Deckelinnenseite ist ein Benutzerblatt geklebt mit den Bleistiftsignaturen „2530 Au“ und „222“ sowie dem Vermerk: „Benutzt von Herrn Prof. Dr. Chroust in Würzburg vom 4. 12. 31–Febr. 32.“

In die ausgehöhlte, ebenfalls mit Papier ausgeschlagene Mitte der Innenseite des vorderen Deckels ist das große, unbeschädigte Siegel der Stadt Löwenberg aus grünem Wachs eingelassen (\varnothing 7,5 cm). Es zeigt eine Burg mit breitbedachtem Mittelturm zwischen zwei spitzbedachten runden Seitentürmen; auf den Torzinnen schreitet unter einem aus dem Mittelturm ausgesparten Kleeblattbogen ein Löwe. Die Umschrift lautet: + SIGILLVM:VNIVERSITATIS:CI-VIVM:DE:LEVVENBERC⁶. Dieses Siegel wird durch einen senkrechten und zwei waagerechte presselartige, auf das Papier geklebte Pergamentstreifen festgehalten.

5) Wertvolle Hilfestellung bei der Transkription des teilweise kaum leserlichen Textes leistete Herr Dr. Klaus Neitmann; zur äußeren Beschreibung des Bandes steuerte Herr Dr. Dieter Heckmann wichtige Beobachtungen bei. Beiden sei auch an dieser Stelle herzlich für ihre Hilfsbereitschaft gedankt.

6) Siehe die Abbildung bei MARIAN GUMOWSKI: Najstarsze pieczęcie miast polskich XIII i XIV wieku [Die ältesten Siegel der polnischen Städte des 13. u. 14. Jhs.], Toruń 1960, Taf. 20, Nr. 253; vgl. auch die Beschreibung bei OTTO HUPP: Die Wappen und Siegel der deutschen Städte, Flecken und Dörfer. 1. Bd.: Königreich Preussen. 2. Heft: Pommern, Posen und Schlesien, Frankfurt 1898 (ND Bonn 1985), S. 161 (mit Hinweis auf ältere Siegelbeschreibungen).

Das Manuskript selbst besteht aus mehreren Teilen, die ursprünglich offensichtlich nicht zusammengehörten und mit Fäden zusammengeheftet sind. Blatt 1 war, wie Schrift und Text auf der Vorderseite beweisen, einstmals eine Pergamenturkunde, die sehr stark beschnitten worden ist. Es folgen zwei Papierblätter des 18. Jahrhunderts. Das eigentliche Stadtbuch beginnt allem Anschein nach erst mit Blatt 4. Lage 1 bestand ursprünglich aus vier Pergament-Doppelblättern (wie auch die Bezeichnung *quaternum* fol. 4r belegt), hat aber heute nur noch 14 Seiten, weil zwischen den heutigen fol. 10v und 11r ein Blatt weggeschnitten worden ist. Da aber der Urkundentext von fol. 10v auf fol. 11r fortgeführt wird, muß diese Beschneidung bereits bei der Anlage des Buches erfolgt sein. Lage 2 umfaßt drei Pergamentblätter. Danach ist ein Blatt Papier des 14. Jahrhunderts quer eingehftet, so daß sich der Text von fol. 14r auf fol. 15v fortsetzt. Lage 3 schließlich bestand anfänglich aus drei Pergament-Doppelblättern, von denen jedoch nach dem heutigen fol. 18v ein Einzelblatt abgeschnitten worden ist. Ob hier ein Textverlust eingetreten ist, läßt sich nicht sagen. Vorhanden sind also insgesamt 40 Seiten, von denen fol. 10r und fol. 18v unbeschrieben sind.

Auf fol. 4r–13v finden sich – allerdings nicht durchgängig – Randbegrenzungen des Textblocks durch zwei oder vier mit Tinte gezogene Linien, die von den Schreibern weitgehend eingehalten worden sind. Auf fol. 16r–17r sind zusätzlich innerhalb solcher Randbegrenzungen noch Querlinien gezogen worden, an die sich die ersten Schreiber – es treten hier mehrere Rasuren und Überschreibungen auf – im wesentlichen gehalten haben. Fol. 17v–20r weisen ebenfalls Randbegrenzungen auf, die aber von einigen Schreibern nicht beachtet worden sind.

Abgesehen von dem Sonderfall fol. 1r (s. unten) ist der Erhaltungszustand des Stadtbuchs bis fol. 13v sowie fol. 19r–20r mit Ausnahme einiger kleiner Löcher und weniger verblaßter Stellen recht gut, so daß sich für die Lesbarkeit kaum Probleme ergeben. Zwischen fol. 14r und 15v sind wegen der besonderen Art der Einheftung (s. oben) einige Buchstaben heute nicht mehr lesbar. Dagegen weisen fol. 16r–18r sowie fol. 20v zahlreiche Rasuren und Überschreibungen auf, so daß erhebliche Teile des Textes trotz Zuhilfenahme der Quarzlampe nicht mehr zu entziffern waren.

Aus der Inhaltsangabe auf fol. 2r–3v müßte an sich geschlossen werden, daß noch bis zum Jahre 1780 das Stadtbuch lediglich die Lagen 1 und 2 (fol. 4r–13v) umfaßt hat. Ein knapper Hinweis in dem nur vier Jahre später erschienenen ersten Teil der Löwenberger Stadtgeschichte von Benjamin Gottlieb Sutorius beweist jedoch zweifelsfrei, daß zu diesem Zeitpunkt auch die Lage 3 schon dazugehört hat⁷. Ein Jahrhundert später zu Zeiten Wese-manns hat es mit Sicherheit die heutige Gestalt gehabt; lediglich die Foli-

7) BENJAMIN GOTTLIEB SUTORIUS: Die Geschichte von Löwenberg aus Urkunden und Handschriften gesammelt, Tl. 1, Bunzlau 1784 (hier S. 66), Tl. 2, Jauer 1787.

ierung in arabischen Zahlen scheint jüngeren Datums zu sein, da Wesemann nach den Pergamentblättern gezählt hat.

Textbeschreibung

Die bereits angedeutete heterogene Zusammensetzung des Stadtbuchs findet naturgemäß ihre Entsprechung in ganz unterschiedlichen Schreiberhänden aus verschiedenen Zeitspannen, welche die einzelnen Eintragungen vorgenommen haben. Der fragmentarische Text auf fol. 1r, der mit dem Zweck des Buches offensichtlich gar nichts zu tun hat (s. unten), stammt von einer Hand des beginnenden 14. Jahrhunderts. Der Schriftvergleich legt die Annahme einer Herkunft aus der Breslauer bischöflichen Schreibschule nahe. Auf fol. 1v stehen vier Eintragungen von einer Hand (möglicherweise handelt es sich auch um zwei verschiedene Hände) aus den Jahren 1398 bis 1403. Fol. 2r–3v sowie wahrscheinlich die Zahl 1341 fol. 4r oben Mitte und die Nummern über den Urkunden fol. 6r–12r hat der Löwenberger Syndicus Surland 1780 geschrieben.

Beim Hauptteil stammen fol. 4r–5v oben von dem städtischen Notar Konrad aus den Jahren 1341–42. Die Eintragungen fol. 5v unten sowie die Urkunden Nr. 1–6 auf fol. 6r–9r sind von einer anderen Hand wohl 1349 oder kurz danach niedergeschrieben worden. Nur wenig später dürften die Urkunden Nr. 7–8 auf fol. 9r–v von einem dritten Schreiber eingetragen worden sein. Einer vierten Hand sind die Urkunden Nr. 9–11 sowie wahrscheinlich auch Nr. 12 auf fol. 10v–12r zuzuweisen. Falls die Eintragung des letzten Stückes kurz nach dem Ausstellungsdatum 20. Januar 1411 erfolgt ist, dürfte die Abschrift der anderen Urkunden in das 1. Jahrzehnt des 15. Jahrhunderts fallen. Wenige Jahre jünger ist die letzte Hand dieses Hauptteils fol. 12r unten – 13v mit Eintragungen zu den Jahren 1420 und 1417.

Der gesamte Text auf dem quergehefteten Doppelblatt fol. 14r–15v ist von einer einzigen Hand vermutlich im Jahr 1390 oder 1391 geschrieben worden.

Die ersten Seiten der Lage 3 (fol. 16r–18r) scheinen ursprünglich nur von einer Hand des ausgehenden 14. Jahrhunderts beschrieben worden zu sein; sie weisen jedoch zahlreiche Rasuren, Überschreibungen, Ergänzungen und Zusätze anscheinend des beginnenden 15. Jahrhunderts auf, wobei sich die Zahl der Hände nicht genau feststellen läßt. Die ersten beiden Eintragungen auf fol. 19r, die erste Notiz auf fol. 19v sowie die zweite auf fol. 20r könnten möglicherweise von der letzten Hand des Hauptteils stammen, zumindest gehören sie in denselben Zeitraum (1416–1424). Die dritte Eintragung auf fol. 19r ist wohl die jüngste des gesamten spätmittelalterlichen Textes, aus dem Jahre 1437. Die Eintragung zum Jahr 1387 auf fol. 19v, die auf fol. 20r unten fortgesetzt wird (Verweisungszeichen Hand), ist wahrscheinlich erst im 15. Jahrhundert vorgenommen worden. Die Notiz auf fol. 20r oben ist die älteste der gesamten Lage; sie stammt aus den Jahren 1360–68 (s. unten). Die letzten Eintragungen auf fol. 20v gehen auf zwei bis drei verschiedene Hände wohl des ausgehenden 14. Jahrhunderts zurück. Sie haben eher den Charakter von zufälligen Notizen.

Auf einigen wenigen Seiten finden sich mit Bleistift vorgenommene Unterstreichungen im Text oder knappe Marginalnotizen von Händen des 19. und 20. Jahrhunderts (sie werden in die Textwiedergabe nicht aufgenommen).

Die Sprache des Buches ist teilweise lateinisch, teilweise deutsch in der in Schlesien gebräuchlichen ostmitteldeutschen Mundart.

Der Inhalt des Buches

Der ursprüngliche Zweck des Stadtbuchs wird in der Einleitung des Hauptteils ausdrücklich benannt: Bürgermeister und Rat der Stadt Löwenberg beschließen im Jahre 1341, *omnia et singula, que fiunt sub tempore*, durch den städtischen Notar Konrad aufschreiben zu lassen, damit, *que agentur coram nobis, ... in scriptis huius presentis codicis seu quaterni* aufgezeichnet werde. Es scheint also vor diesem Zeitpunkt zumindest kein eigenes Buch gegeben zu haben, in dem Verhandlungen vor dem Rat schriftlich festgehalten worden wären. Die ersten vier Seiten dieses Codex enthalten denn auch bestimmungsgemäß einige vor dem Rat abgelegte Vermächtnisse und Verzichtserklärungen von Löwenberger Bürgern aus den Jahren 1341–42. Danach hat man das Vorhaben jedoch nicht fortgeführt und einige Jahre später mit der Abschrift für die Stadt wichtiger Urkunden begonnen, also nunmehr eine Art Privilegienbuch angestrebt und dies bis zum Jahre 1420 fortgesetzt.

Dieser noch verhältnismäßig einheitliche Zustand ist durch die Verbindung mit einer Reihe von Einzel- und Doppelblättern mit ganz unterschiedlichen Vermerken und Verzeichnissen des ausgehenden 14. und beginnenden 15. Jahrhunderts geändert worden; hier finden sich Zusammenstellungen von verschiedenen Zinsen, von gezahlten Steuern und der dafür aufgenommenen Kapitalien, Ratsbeschlüsse, Klagesachen, Urkundenabschriften und anderes mehr. Erst durch diese nachträgliche Zusammenfügung hat der Codex seinen heutigen Mischbuchcharakter erhalten.

Über zwei Fünftel des gesamten Textes (selbstverständlich bleibt hier die Inhaltsangabe von Surland außer Betracht) nehmen Urkundenabschriften ein (fol. 6r–13r, 19r). Diese aus der Sicht des Rates für die Stadt anscheinend besonders wichtigen Dokumente sind von der lokalhistorischen Forschung⁸ zumindest teilweise bereits ausgewertet worden; die meisten sind auch schon

8) Eine moderne, wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Stadtgeschichte von Löwenberg fehlt bis heute. Neben den beiden Bänden von Sutorius ist ebenfalls noch immer unentbehrlich JOHANN GOTTFRIED BERGEMANN: Historisch-topographische Beschreibung der Kreisstadt Löwenberg und ihrer Umgebung, Hirschberg 1824. Das Werk von PAUL KLEBER: Bilder aus Löwenbergs Vergangenheit, Löwenberg 1930, und der Beitrag von URSULA LEWALD: Geschichte der Stadt Löwenberg, in: Heimatbuch des Kreises Löwenberg in Schlesien, 3. Aufl. Bückeburg 1959, S. 583–627, sind ohne wissenschaftlichen Apparat erschienen. Das Bändchen von MIECZYSLAW ZLAT: Lwówek [Löwenberg], Wrocław u. a. 1961 ist kunstgeschichtlich orientiert und basiert weitestgehend auf der älteren deutschen Literatur.

ediert und alle zudem in Regestenform veröffentlicht worden. Sie seien hier kurz in chronologischer Reihenfolge mit Angabe der Numerierung durch Sur-land, bisheriger Editionen (Ed.) und Regesten (Reg.) sowie Hinweisen auf sonstige Überlieferungen angeführt⁹.

1. 1241 März 12, Brieg. Herzog Heinrich II. von Schlesien, Krakau und Großpolen bestätigt der Kirche zu Löwenberg die von seinem Vater Heinrich I. und von Bischof Thomas von Breslau geschenkten Besitzungen und Einkünfte. – Nr. 3. – Ed.: WU Nr. 2; SUB II Nr. 199 (mit Angabe weiterer Überlieferungen, älterer Drucke und Regesten). – Reg.: WR Nr. 2.

2. 1261 Sept. 15, Löwenberg. Herzog Boleslaus II. von Schlesien gewährt den Löwenberger Bürgern Abgabefreiheit von ihren Besitzungen in Nieder Moiss und Zollfreiheit bzw. -erleichterung. – Nr. 9 in Latein, Nr. 10 in deutscher Übersetzung. – Ed.: WU Nr. 3 (nach dem Original, mit Angaben zu weiteren Überlieferungen); SUB III Nr. 362 (nach einer Aufnahme des heute verlorenen Originals, mit Angabe älterer Drucke und Regesten). – Reg.: WR Nr. 4.

3. 1317 Juli 21, Löwenberg. Herzog Heinrich I. von Jauer verleiht den Löwenberger Bürgern das *ius de non evocando*. – Nr. 7. – Ed.: WU Nr. 5 (nach dem Original, mit Hinweis auf eine weitere Überlieferung). – Reg.: SR 3700; WR Nr. 8.

4. 1319 April 4, Löwenberg. Herzog Heinrich I. von Jauer bestätigt den Löwenberger Bürgern das inserierte Privileg Herzog Boleslaus' II. von 1261 Sept. 15. – Nr. 11. – Ed.: – – Reg.: SR 3906 (nach dem heute verlorenen Original); WR Nr. 10.

5. 1323 Mai 6, Löwenberg. Herzog Heinrich I. von Jauer bestätigt den Löwenberger Bürgern die von seinen Vorfahren gewährte Abgabefreiheit gegenüber Landvogt und Erbrichter, das Fischereirecht und die freie Nutzung der Zechen in einem umschriebenen Gebiet. – Nr. 1. – Ed.: WU Nr. 7 (nach zwei verschiedenen Originalen). – Reg.: SR 4259; WR Nr. 15.

6. 1327 Nov. 29, Löwenberg. Herzog Heinrich I. von Jauer erläßt den Löwenberger Bürgern jährlich zehn Mark vom Münzgeld. – Nr. 4. – Ed.: WU Nr. 8 (nach dem Original). – Reg.: SR 4698; WR Nr. 17.

9) Die Quellenwerke werden durch folgende Sigel zitiert:

CDS = Codex diplomaticus Silesiae

RŚ = Regesty śląskie [Schlesische Regesten], bearb. von KAZIMIERZ BOBOWSKI u. a., t. I 1343–1348, t. II 1349–1354, Wrocław u. a. 1975–1983

SR = Regesten zur Schlesienschen Geschichte, bearb. von C[OLMAR] GRÜNHAGEN u. a., 6 Bde., Breslau 1875–1930 (= CDS 7, 16, 18, 22, 29, 30)

SUB = Schlesiensches Urkundenbuch, bearb. von WINFRIED IRGANG, 2. Bd.: 1231–1250, 3. Bd.: 1251–1266, Wien u. a. 1977–1984

WR = HERMANN WESEMANN: Regesten zur Geschichte der Stadt Löwenberg i. Schl. Aus dem Nachlaß hrsg. von PAUL KLEBER und JOSEF ENNEN, in: 42. Jahresbericht über das Realgymnasium zu Löwenberg i. Schl. 1912, S. 3–50

WU = WESEMANN, Urkunden (vgl. Anm. 4)

7. 1340 Okt. 13, Bunzlau. Herzog Heinrich I. von Jauer verleiht der Stadt Löwenberg den Salzmarkt. – Nr. 8. – Ed.: WU Nr. 12. – Reg.: WR Nr. 26; SR 6501.
8. 1346 Sept. 29, Schweidnitz. Herzog Bolko II. von Schweidnitz bestätigt das zwischen den Städten Jauer, Hirschberg, Löwenberg, Bunzlau, Schönau und Lähn sowie Goldberg und Haynau vereinbarte Achtbündnis. – Nr. 2. – Ed.: Gustav Croon: Die landständische Verfassung von Schweidnitz-Jauer (CDS 27), Breslau 1912, S. 169 Nr. 4. – Reg.: WR Nr. 40; RŚ I Nr. 517.
9. 1348 Juni 3, Schweidnitz. Herzog Bolko II. von Schweidnitz bekennt, die Stadt Löwenberg für 100 Mark Prager Groschen an den Schweidnitzer Juden Isaak versetzt zu haben; dafür und für weitere an ihn und andere in seinem Auftrag gezahlte 76 Mark dürfe die Stadt jährlich 25 Mark vom Geschoß bis zur Tilgung der Schuld einbehalten. – Nr. 6. – Ed.: WU Nr. 15 (mit Hinweis auf ein Transsumpt von 1369). – Reg.: WR Nr. 41; RŚ I Nr. 750.
10. 1349 Sept. 23, Schweidnitz. Herzog Bolko II. von Schweidnitz überläßt den Bürgern von Löwenberg die Münze an kleinen Pfennigen in seinem von Herzog Heinrich I. (von Jauer) geerbten Gebiet. – Nr. 5. – Ed.: WU Nr. 17 (nach dem Original); F. Friedensburg: Schlesiens Münzgeschichte im Mittelalter Tl. I (CDS 12), Breslau 1887, Nr. 62. – Reg.: WR Nr. 44; RŚ II Nr. 125.
11. 1411 Jan. 20, Löwenberg. Bürgermeister, Rat und Gemeinde der Stadt Löwenberg bestätigen das Vermächtnis ihres Mitbürgers Franczko Hesinheyncze zugunsten des Spitals. – Nr. 12. – Ed.: – Reg.: WR Nr. 145.
12. 1420 Febr. 19, (Breslau). Die Ratmannen von Breslau verkünden ihr Weistum über die Teilnehmer des Aufstands (von 1418). – Nr. 13. – Ed.: H. Markgraf – O. Frenzel: Breslauer Stadtbuch (CDS 11), Breslau 1882, S. 177f. Nr. 37 (nach einer kopialen Überlieferung im Stadtarchiv Breslau). – Reg.: WR Nr. 160. – Das Original befindet sich im Zentralen Staatsarchiv Prag, vgl. Archiv koruny české. 5. Katalog listin z let 1378–1437, Praha 1947, Nr. 282.
13. 1437 Dez. 3, (Löwenberg). Bürgermeister und Rat (der Stadt Löwenberg) verkünden einen Schiedsspruch über strittige Zinsen zwischen dem Kloster (der Magdalenerinnen) zu Naumburg/Queis und Hannus Ryme zu Zobten. – fol. 19r. – Ed.: – Reg.: WR Nr. 203.

Diese Ausführungen machen deutlich, daß unser Stadtbuch – bis zum Zweiten Weltkrieg¹⁰ – nur in wenigen Fällen die einzige erhaltene Quelle (7, 11, 13) oder die älteste überkommene Überlieferung (1, 8, 9) darstellt. Anhand der Fälle, in denen We sem ann seine Edition nach den Originalurkunden durch-

10) Die älteren Originalurkunden des ehemaligen Löwenberger Stadtarchivs sind heute anscheinend weitestgehend verloren; jedenfalls nennen die kürzlich erschienenen Kataloge erhaltener Urkunden in niederschlesischen Staatsarchiven (Katalog dokumentów przechowywanych w archiwach państwowych Dolnego Śląska, t. I–V, Wrocław 1991) kein einziges Stück. Dagegen sind aus den beiden letzten Jahrzehnten des 14. Jhs. einige Stücke erhalten, s. t. VI, Wrocław 1995, Nr. 444, 450, 528, 621, 673; t. VII, Wrocław 1993, Nr. 126, 251, 379, 385f.

geführt hat (2, 3, 5, 6, 10), läßt sich feststellen, daß die Abschriften durch die städtischen Schreiber – bis auf die Orthographie – offensichtlich recht sorgfältig durchgeführt worden sind.

Auch die auf fol. 4r–5v eingetragenen Besitzverfügungen aus den Jahren 1341–42 sind bereits in Regestenform veröffentlicht worden:

1. 1341 Juli 25, Vermächtnis des Syffrid Weydeman. – Fol. 4r–v. – WR Nr. 29; SR 6638.
2. (1341 zwischen Juli 25 und Sept. 11), Vermächtnis der Hesa, Witwe des Vogtes Peczcold. – Fol. 4v. – WR Nr. 30; SR 6640.
3. (1341 zwischen Juli 25 und Sept. 11), Verzichtserklärung des Wynric, Sohn des Hermann gen. Pugil von Hartmannsdorf. – Fol. 4v. – WR Nr. 31; SR 6639.
4. 1341 Sept. 11, Vermächtnis des Fleischers Apezco. – Fol. 5r. – WR Nr. 33; SR 6667.
5. 1341 Sept. 21, Verzichtserklärung der Brüder Nycolaus und Wynric. – Fol. 5r. – WR Nr. 34; SR 6672.
6. 1342 Jan. 22, Vermächtnis des Nycolaus Zideler. – Fol. 5r–v. – WR Nr. 35; SR 6739.

Etwa ein Drittel des Textes (fol. 1v, 14r–18r, 19v–20r) nehmen Eintragungen über finanzielle Angelegenheiten ein, deren wichtigste Daten – wenn auch nicht immer korrekt – ebenfalls bereits Eingang in die Stadtgeschichtsforschung gefunden haben¹¹. Bemerkenswerterweise sind fast ausnahmslos nur Ausgaben der Stadtkasse aus dem Zeitraum von etwa 1360 bis in die ersten Jahrzehnte des 15. Jahrhunderts verzeichnet, kaum Einnahmen. Am interessantesten scheinen dabei die Angaben über Zahlungen an den Landesherrn Herzog Bolko II. von Schweidnitz-Jauer († 1368) bzw. dessen Witwe Herzogin Agnes († 1392). Die älteste diesbezügliche Angabe (fol. 20r oben), wegen der Nennung von Goldberg und Steinau in die Jahre 1360–68 zu datieren¹², bietet eine – nicht ganz vollständige – Zusammenstellung über die Höhe der städtischen Geschosse im Herrschaftsgebiet Bolkos; sie macht deutlich, daß Löwenberg im Fürstentum Jauer gemeinsam mit der Fürstentumshauptstadt selbst die wirtschaftlich mächtigste Stadt war (80 Mark), aber doch ganz erheblich hinter Schweidnitz (300 Mark) zurückblieb. Eine recht detaillierte Aufstellung aus dem Jahr 1390 oder 1391¹³ (fol. 14r–15v, vgl. oben) belegt, daß Löwenberg seit 1364, als Bolko II. für Kaiser Karl IV. die Niederlausitz auslöste und auf

11) Vgl. Anm. 7 und 8.

12) Goldberg ist nach dem Teilungsvertrag zwischen den Herzögen Wenzel I. und Ludwig I. von Liegnitz-Brieg vom 23. Juli 1359 in den Pfandbesitz von Herzog Bolko II. von Schweidnitz-Jauer gelangt; vgl. L. STURM: Geschichte der Stadt Goldberg in Schlesien, Goldberg 1888, S. 22f. Halb Steinau wurde Bolko am 10. Jan. 1360 von Karl IV. auf Lebenszeit verliehen; vgl. Geschichte Schlesiens, Bd. 1: Von der Urzeit bis zum Jahre 1526, hrsg. von LUDWIG PETRY u. a., 5. Aufl. Sigmaringen 1988, S. 171.

13) Diese Datierung ergibt sich durch einen Vergleich mit den bekannten Amtsjahren genannter Bürgermeister. Nach KLEBER (wie Anm. 8), S. 50 begann das städtische Geschäftsjahr in der ersten Oktoberhälfte.

Lebenszeit übertragen erhielt, an jenen 875 Mark und danach an die Herzoginwitwe insgesamt 2.032 Mark¹⁴ an gewöhnlichen und außergewöhnlichen Steuern und Abgaben entrichten mußte. Da diese beträchtlichen Summen nur durch die Aufnahme von Kapitalien aufgebracht werden konnten, mußten für die anfallenden Zinsen noch weitere 1.542 Mark¹⁵ gezahlt werden. Zusammen mit den Verzehrgeldern für die städtischen Abgeordneten in Schweidnitz ergab sich für ein rundes Vierteljahrhundert die gewaltige Summe von 4.779 Mark¹⁶. Daneben hatte die Stadt jährlich für sonstige Zinsen, Wiederkaufs- und Leibrenten insgesamt 321 Mark zu entrichten. Zu den Empfängern zählten neben Löwenberger Bürgern und Einwohnern anderer schlesischer Städte (Breslau, Goldberg, Haynau, Hirschberg, Liegnitz, Schweidnitz) die (ehemaligen) Erbvögte Hannos und Heinrich Renker¹⁷ und der Landvogt und Burggraf Seifried von Rusendorf (Raussendorf, Reußendorf)¹⁸ sowie verschiedene geistliche Personen und Institutionen, darunter der Johanniterkomtur als Pfarrer von Löwenberg, die um 1360 als Begräbniskirche erbaute Nikolaikapelle, die Franziskaner (*den monchen, monachi*), das Siechen- (Leprosen-) Haus und das Spital vor dem Goldberger Tor¹⁹ sowie das Benediktinerinnenkloster Liebethal (südwestl. von Löwenberg). Die meisten der in dieser Aufstellung jährlich zu zahlender Zinsen und Renten genannten Personen begegnen in der ältesten Schicht der Eintragungen auf fol. 16–18 wieder, wo dann auch genauere Angaben zu Zahlungsmodalitäten, zur Höhe des Rückkaufs, zu Verfügungen im Todesfall usw. gemacht werden. Die Streichungen, Rasuren, Überschreibungen und Neueintragungen stellen offensichtlich Reaktionen auf Veränderungen dar, die aber zeitlich im einzelnen nicht genauer faßbar sind. Auch in dem Rechenschaftsbericht über den Verkauf des Erbgerichts 1387 und die Verwendung des erlösten Geldes (fol. 19v–20r) werden mehrere Zins- und Rentenzahlungen und -rückkäufe neben Ausgaben für Verzehr in Schweidnitz und Prag, für die Schule, das *steynhaus* und für Salz²⁰ genannt. Als häufigste Termine für die Zinszahlungen begegnen Walpurgis (1. Mai) und Michaelis (29. Sept.), daneben spielen manchmal auch die Festtage der hl. Elisabeth (19. Nov.), Jo-

14) So die korrekte Addition der Einzelposten; die irrig ermittelte Summe 1.932 Mark der Vorlage (fol. 15r) ist in die Literatur eingegangen, s. SUTORIUS (wie Anm. 7), S. 70 und KLEBER (wie Anm. 8), S. 44. Auch sonst finden sich in unserem Stadtbuch verschiedentlich Additionsfehler, die von der bisherigen Forschung ohne Überprüfung übernommen wurden.

15) Fol. 15r irrig 1.552 Mark.

16) Fol. 15r irrig 4.654 Mark.

17) 1377 verkauften diese die Erbvogtei an die Stadt, die jedoch bereits 1387 (vgl. fol. 19v–20r) wegen finanzieller Schwierigkeiten zu einem erneuten Verkauf an Johannes von Redern gezwungen war. Endgültig in städtischen Besitz gelangte die Erbvogtei 1422, vgl. KLEBER (wie Anm. 8), S. 48–60 und LEWALD (wie Anm. 8), S. 603f.

18) Zur Entwicklung der Löwenberger Landvogtei s. KLEBER (wie Anm. 8), S. 61–68 und LEWALD (wie Anm. 8), S. 588ff.

19) Vgl. SUTORIUS (wie Anm. 7), II, S. 315f.

20) Zum Löwenberger Salzmonopol s. LEWALD (wie Anm. 8), S. 600.

hannes des Täufers (24. Juni) oder Martini (11. Nov.) sowie Weihnachten oder die Quatembertage eine Rolle.

Die wenigen Notizen über Klagesachen oder sonstige Verhandlungen und Erklärungen vor dem Rat (fol. 1v, 13v, 19r, 20v) tragen eher den Charakter des Zufälligen und lassen sich teilweise (fol. 20v) weder sachlich noch zeitlich zweifelsfrei zuordnen. Wie der Inhalt des gesamten Büchleins ergeben aber auch sie so manche Mosaiksteinchen zur mittelalterlichen Stadtgeschichte, die von der lokalhistorischen Forschung noch nicht gebührend gewürdigt worden sind. Als ein Beispiel sei hier nur auf den personengeschichtlichen Aspekt hingewiesen, finden sich hier doch viele Namen vor allem aus den sozialen Oberschichten, die eine Vielzahl von Ergänzungen beispielsweise zu den Bürgermeisterlisten bei Bergemann²¹ möglich machen.

Abschließend noch einige Bemerkungen zu dem Urkundenfragment fol. 1r, das keinerlei Beziehung zur Stadt Löwenberg aufweist. Es handelt sich um den Rest eines Transsumpts eines päpstlichen Mandats vom 4. März 1309, in welchem Papst Clemens V. dem Bischof von Tiberias, dem damaligen Breslauer Weihbischof Paul, und den Breslauer Domherren Nikolaus von Banz und Konrad von Böhmen aufträgt, Herzog Władysław Łokietek von Krakau zur Freilassung des von diesem gefangen gehaltenen Bischofs Johannes von Krakau und zur Wiedergutmachung gegenüber der Krakauer Kirche zu ermahnen. Dieses Mandat ist auch in den Vatikanischen Registern überliefert und daraus bereits früher ediert worden²². Das Transsumpt jedoch war bisher unbekannt, wegen seines fragmentarischen Charakters lassen sich weder der Aussteller noch das Ausstellungsdatum feststellen; der Schriftduktus läßt es jedoch zeitgenössisch erscheinen und legt eine Herkunft aus der Breslauer bischöflichen Kanzlei nahe. Auch sein Weg nach Löwenberg liegt im Dunkeln; vielleicht führt er über die Familie Banz, da Nikolaus' Bruder Heinrich von Banz, ebenfalls Breslauer Domherr, in den Urkunden wiederholt auch als Heinrich von Löwenberg begegnet²³. Welcherart die Beziehungen der Banz zur Stadt Löwenberg waren, ist freilich bisher ungeklärt. Daß die Pergamenturkunde offensichtlich bedenkenlos zerschnitten und die Rückseite des uns hier vorliegenden Teilstücks zu unzusammenhängenden Notizen verwendet worden ist,

21) BERGEMANN (wie Anm. 8), S. 147.

22) AUGUSTIN THEINER: *Vetera monumenta Poloniae et Lithuaniae gentiumque finitimorum historiam illustrantia* Bd. I, Rom 1860, Nr. 202; vgl. SR 3039; *Bullarium Poloniae I: 1000–1342*, edd. IRENA SUŁKOWSKA-KURAŚ et STANISŁAW KURAŚ, Romae 1982, Nr. 1010 (mit Angabe eines weiteren Drucks). In der Textwiedergabe folge ich bei den verlorenen Textstellen der Edition von Theiner.

23) Siehe SR 4886, 6397, 6398, 6892 u. ö.; vgl. auch ROBERT SAMULSKI: *Untersuchungen über die persönliche Zusammensetzung des Breslauer Domkapitels im Mittelalter bis zum Tode des Bischofs Nanker (1341)*, Tl. 1, Weimar 1940, S. 57. Die Angaben von OSKAR PUSCH: *Die Breslauer Rats- und Stadtgeschlechter in der Zeit von 1241 bis 1741*, Bd. 1, Dortmund 1986, S. 94 ff. über Nikolaus und Heinrich von Banz sowie deren Geschwister sind fehler- und lückenhaft.

scheint zu beweisen, daß man spätestens Ende des 14. Jahrhunderts in Löwenberg mit dem Inhalt nichts anzufangen wußte.

Textwiedergabe*

fol. 1r

-cius [?] recepisse litteras non cancellatas, non rasas, non corruptas nec in aliqu[a]^a parte sui viciatas subve[... / ...]ientes: Clemens episcopus servus servorum Dei venerabili fratri episcopo Thyberiadensi et dilectis filiis Nycolao de [Bancz et Conrado de Boemia canonicis Wratislaviensibus salutem et apostolicam benedictionem. Nephande presumptio[ni]s^a excessus in personam venerabilis fratris nostri Io(hannis) episcopi Cracouiensis hono[rabilis ecclesie Dei membri per impietatis filium virum no]bilem Wla(dislaum) ducem Cracouie temeritate [d]ampnabili^a perpetratus, prout ipsius ecclesie clam[o]r^a insinuat et q[uerelis fame divulgatis affatibus aperitur, nuper apost]olice sedis auditum pertulit, turbavit m[en]tem^a et eius intima quasi diri doloris aculeus sauciavit. A[udimus etenim, quod licet idem episcopus pro recuperandis de]cimis, iuribus et libertatibus ad ecclesiam suam Cracouiensem spectantibus penes dictum ducem, qui temere [illa occupaverat et detinebat etiam occupata, prout ad di]ctum pertinebat episcopum, institisset, idem dux temerariis ausibus data licencia et preconceptam nequici[am] ducens ad partum prefatum episcopum tunc in domo] fratrum Predicatorum Cracouie existentem ausu sacrilego capere non expavit, quem adhuc taliter captum det[inere] presumit, quamvis dictus dux coram pluribus fidedi]gnis iuramento super hoc ab eo prestito prefato episcopo securitatem dedisset, quod cum ipso episcopo super premissis [ac etiam super dampnis et iniuriis alias per ipsum episcopo] et ecclesie Cracouiensi prefatis illatis penitus concordaret, ac nichilominus mala malis accumulans canonicos [prefate Cracouiensis ecclesie ac alios ipsi episcopo adherente]s extra terram suam eiecit alios in ipsorum beneficia presumptione temeraria intrudendo, castra vero ac alia bona [ad episcopalem sedem Cracouiensem spectantia nequiter] occupavit, alias episcopum et ecclesiam Cracouiensem predictos multipliciter opprimendo in divine maiestatis o[ff]ensam, apostolice sedis contemptum] et grave dicti ducis anime detrimentum. Cum itaque tam horrende ac superbe temeritatis audaciam [et execrabilem detentionis iniuriam episcopi memora]ti nolimus, sicut etiam^b nec debemus equanimiter sustinere, nos de circumspeccione vestra plenam in domino fiduciam [obtinentes discretioni ve-

*) Die Textwiedergabe erfolgt in Anlehnung an die Richtlinien für die Edition landesgeschichtlicher Quellen, hrsg. von WALTER HEINEMEYER, Marburg, Köln 1978. Zahlzeichen – in der Vorlage stets in römischen Ziffern – werden mit Ausnahme der Jahreszahlen grundsätzlich in arabischen Zahlen angegeben.

a) durch Loch im Pergament teilweise zerstört

b) von gleicher Hand über der Zeile eingefügt

stre per apostolica scripta mand]amus, quatenus negocium huiusmodi, quod potissime cordi gerimus, devocionis promptitudine assumen[tes vos vel duo aut unus vestrum per vos ve]l per alium seu alios prefatum ducem diligenter ex parte nostra monere curetis, ut statim post monicionem [vestram memoratum episcopum sine difficultate et dilation]e qualibet pristinae restituat l[i]bertati^a, alioquin dictum ducem et omnes alios, qui in capcione ac dete[ncione prefati episcopi culpabiles fuerint, pronuntietis] extunc sententiam excommunicacionis latam a canone incidisse ac terras et alia loca ipsorum supponatis ecclesiastico interd[icto ...]^c.

a) durch Loch im Pergament teilweise zerstört

c) Es folgt noch mindestens eine Zeile, deren Buchstaben aber wegen der Einbindung des Blattes nicht mehr erkennbar sind.

fol. 1v

(durchgestrichen) Omnibus in simil. [?] memorie volumus fore scitum, quod ab annis incarnationis domini MCCCXCVIII dominus Nicolaus Sarwerecht protunc commendator noster existens in crastina [!] dedicacionis nostre fugam et recessum ab officio sui commendatoratus se exponens omnes^a et singuli^a sui^a census, quibus tunc obligatorie sibi tenebatur, plenarie sunt soluti.

(durchgestrichen) Vitrici ecclesie [?] tenentur singulis annis Cecilie dare tempore vite de tabula petitoria $\frac{1}{2}$ mr. census de quinque [m]arcis^b grossorum.

(durchgestrichen) Hic notandum est, quod subscripti rustici sive rureses de Lodwizsdorff tenentur singulis annis 9 mr. census:

Rotchin 3 fer.: 7 g. Walpurgis, 14 scotus Michaelis

Wagner $\frac{1}{2}$ sex.: 6 g. Walpurgis, $\frac{1}{2}$ mr. Michaelis

Laurencius Misener $\frac{1}{2}$ sex.: 6 g. Walpurgis, $\frac{1}{2}$ mr. Michaelis

Kalhard $\frac{1}{2}$ sex.: 6 g. Walpurgis, $\frac{1}{2}$ mr. Michaelis

Burman $\frac{1}{2}$ sex.: 6 g. Walpurgis, $\frac{1}{2}$ mr. Michaelis

Rotman 1 sex. et 16 g.: 16 g. Walpurgis, sex. Michaelis

Gorstman 1 sex.: 1 fer. Walpurgis, 1 mr. Michaelis

Hempelinus scultetus 1 sex.: 1 fer. Walpurgis, 1 mr. Michaelis

Stephanus Misener 7 fer. 3 g.: 15 g. Walpurgis, $5\frac{1}{2}$ fer. Michaelis

Wissen sal man, daz Gunczil Olsleer von Goswinsdorff geclagt hot, daz in Mertin Reynlin und Junge Otte von Griselaw uff eyner freyen straze

a) Schluß auf Rasur

b) durch Loch im Pergament teilweise zerstört

geraubt habin. Ouch hot derselbe vormols geclagt, daz sie im ingelaufin sint bey gerochim faure und geslosse[nem]^b tor und wauldin in gemort habin. Ouch hot Hinr(ich) von Rusendorff geclagt, daz in derselbe Mertin Reynlin uff eyner freyen straze gefangen und^c geraubt^c waulde haben, dez wer er im kûm entretin. Geschen am freytaghe noch Bartholomei anno domini MCCCCIII^o.

1403
31. VIII.

b) durch Loch im Pergament teilweise zerstört
c) von gleicher Hand über der Zeile eingefügt

fol. 2r

Inhalt dieses Buches

Der Eingang erzählt, daß im Jahr Christi 1341 der Rath und die gesamte Bürgerschaft beschlossen hätten, verschiedenes, was ihren Nachkommen nützlich seyn könnte, durch den Stadtschreiber Conrad in dieses Buch zusammentragen zu lassen, und habe derselbe für seine Mühe „einen Groschen“ erhalten.

Darnach folgen etliche Ausfertigungen über Privat-Verhandlungen, die jezt gar nichts mehr auf sich haben.

Mit dem dritten Blatt fangen die Abschriften der alten landesherrlichen Urkunden an, deren Inbegriff hier kürzlich unter beygesetzten Nummern zu lesen steht;

Nrn.

1. Herzog Heinrich befreyet sub dato Löwenberg am Tage nach Christi Himmelfahrt 1323 die Bürgerschaft von den Abgaben an den Landvogt und Erbrichter, verleyhet ihr auch die Fischerey in den Gewässern um die Stadt.

fol. 2v

Nrn.

2. Herzog Bolkos Privilegium d.d. Schweidnitz am Michaels Tage für die Städte Jauer, Hirschberg, Löwenberg, Bunzlau, Schönau und Lähn, daß Missethäter, so von einer in die Acht erklärt worden, es auch von den übrigen wären. Ist vom Jahr 1346.

3. Herzog Henrichs Dotation der hiesigen Pfarrkirche sub dato Brieg am Tage St. Gregorii 1241.

4. Herzog Henrich befreyet die Stadt sub dato Löwenberg am Sonntag vor St. Andreae 1327 von einer jährlichen Abgabe zu 10 Marck Goldes.

5. Herzog Bolko bestätigt sub dato Schweidnitz am Mittwoch vor Michaeli 1349 das Pfenningsmünzrecht.

6. Desselben Pfand-Brief an die Stadt für ein Darlehn von 200 Marck d. d. Schweidnitz Dienstags vor Pfingsten 1348.
 7. Herzog Henrichs Privilegium de non evocando sub dato Löwenberg Donnerstags vor Jacobi 1317.

fol. 3r

Nrn.

8. Herzog Heinrich begnadigt die Stadt mit dem Salzmarkt d. d. Bunzlau am Freytag vor Hedwigis 1340.
 9. Herzog Boleslaus befreyet die funfzig Hufner in Moiss von landesherrlichen Abgaben, sub dato Löwenberg 8 Tage vor Mariae Geburt 1261. Diese Urkunde ist lateinisch.
 10. Eben dasselbe in deutscher Sprache.
 11. Dessen Confirmation durch Herzog Henricum d. d. Löwenberg am Tage vor Palmarum 1319.
 12. Ist eine Seelmessen Stiftung vom Jahr 1411 in die hiesige Pfarrkirche und in das Closter, woraus ersichtlich, daß erstere schon zu der Zeit den Johanniter-Rittern gehört habe.
 13. Enthält eine Vereinigung der Städte Breslau, Löwenberg etc. gegen unbenannte Aufrührer de anno 1420.
 Dieser Inbegriff ist

fol. 3v

im Jahr ein tausend sieben hundert und achzig von dem Syndicus Sur-land gefertigt worden.
 Scimus equidem haec non amplius profutura esse, attamen nostrae, et forsan successorum, cupidini in explorandis priscis rebus indulgendum duximus.

fol. 4r

1341

Principium ab ipso, qui est incium omnis boni, a quo omnia incipiunt et ad quem ordinantur^a. In nomine domini, qui est alpha et o, principium et finis. Anno incarnationis ipsius millesimo tricentesimo quadragesimo primo nos Leo de Len magister civium civitatis Lewinberg inibi una cum consulibus Syffrido de Bunzlauia, Cunone Vunke, Nicolao de Schildow, Tilicone de Sczindato ex informacione Syffridi de Rusindorf ac seniorum consilio, civitatis utilitate et civium petitione

1341

a) *davor Rasur*

presentem codicem per Conradum notarium civitatis conpilari fecimus diligenter et in eo conscribi omnia et singula, que fiunt sub tempore, ne simul labantur cum tempore, ad memoriam perpetuam revocanda. Ymmo multum expedit, ut, que agentur coram nobis, qui nunc sumus aut in posterum pro tempore fuerimus in eodem officio consulatus presidentes, in scriptis huius presentis codicis seu quaterni redegantur diligencius et annotentur. Notario civitatis unus grossus pro suo labore contradicione qualibet non obstante contribuatur, iuxta illud ne dicatur: Me gravat ille labor, quem premia nulla secuntur.

A latere a dextris in assere civitatis sub sigillo.

25. VII. Nos igitur Leo de Len magister civium cum consulibus superius conscriptis recognoscimus presentibus universis cum plurimis nobiscum in consistorio in die sancti Iacobi apostoli maioris sedentibus et audientibus, quod Syffridus Weydeman noster concivis coram nobis constitutus sui corporis sospitate plena mentis valitudine non incitatus ad hoc nec compulsus, sed de bona deliberacione suis natis tam filiis quam filiabus et eorum pueris propter bonum finem et senium in futuro post mortem suam in solucione ipsis data dubium posset suboriri, cuilibet divisim dedisse recognoscens fide data, videlicet domino Volczconi sacerdoti quinquaginta marcas gross(or)um, Henczelino filio s[uo]^b octuaginta marcas gr., Mychaheli Leonis 60 marcas gr., Henczelino Helwigi quinquaginta marcas, Henrico Mathei 60 marcas, Katherine uxori sui filii quinquaginta marcas, filiabus Nycolay Zydeleri quinquaginta marcas. Hec omnia prescripta dictus Syffridus ad memoria reducere nos supplicavit. Insuper predictus Syffridus eodem tempore et die duos ortos foris civitatem post obitum suum in salute anime et uxoris sue ac suorum successorum legavit et dedit in manus civium de eis, quid cedere et derivari poterit in censu, in quo sedet orto primo Sidilmannus sutor, in secundo Crusynne, qui census annis singulis converti debet in usum pauperum pro vestitu ac viis reparandis. Huius testes sunt viri ydonei Nycolaus Grifenberg, Heynmannus Nvedorf, Wytcho pistor, Goltmannus pistor,

b) durch Loch im Pergament teilweise zerstört

fol. 4v

Petrus Goswin pistor necnon Conradus notarius civitatis, qui omnia et singula hec prenarrata conscripsit sua manu. Insuper recognoscimus dictum dominum Volczkonem habere pro eisdem quinquaginta marcis sibi per patrem assignatis anni censum quinque marcarum annis singulis carnificum sub macellis.

Nos Henricus Renker advocatus hereditarius ac scabini civitatis Lewinberg Petrus Colonus, Vlricus Kudir, Wytcho pistor, Herdan, Goltmanus pistor, Renczco in acie, Arnoldus Leonis profitemur presentibus et protestamur, quod Hesa relicta Peczczoldi quondam advocati coram nobis inter quatuor in iudicium presidentibus scampna advenit nobis examine pleno et contestato matura deliberacione habita de bona voluntate^a et consilio amicorum suorum ac consensu filiarum suarum ac generorum instanciis ac inpeticionibus penitus procul motis Nycolao suo dilecto filio legitimo omnia bona sua, que Deus sibi dederit et suffragaverit, post mortem suam porrexit et resingnavit tam in rebus mobilibus quam immobilibus, in debitis et in paratis denariis quibuscumque. Si vero dicta Hedwigis seu Hesa propter comodum sola vellet cohabitare, tunc dictus Nycolaus tamquam fidelis filius erga suam matrem exheberi [!] se debet et de iure tenetur tempore vite sue in necessariis et expensis melius, quod poterit, provideri. Ceterum vero nos Leo de Len magister civium una cum consulibus Syffrido de Bunczlauiia, Cvnone Vunke, Nycolao de Schildow, Tilicone de Sczindato idem actum fuisse tempore nostro coram nobis presentibus profitentes [!].

Nos Leo de Len magister civium una cum consulibus Siffrido Bunczlauiia, Cvnone Vunke, Nycolao Schildow, Tilicone de Sczindato presentibus recognoscimus Wynricum filium Hermanni cognomine Pugil de Hartmansdorf coram nobis constitutus corporis validudine non coactus, set bona voluntate omnem devolucionem predicti Hermanni sui patris abrenunciavit.

a) am Rande eingefügt

fol. 5r

- 1341 Anno domini eiusdem nativitatis M^oCCC^o quadragesimo primo nos infrascripti, videlicet Siffridus de Rusindorf iudex curie magnifici principis domini ducis Henrici de Iawer, magister civium Nycolaus de Schildow, consules Siffridus Bunczlauiia, Cuno Vunke, Tilico Sczindato, Iohannes Mathei, recognoscimus presentibus profitentes, quod Apeczco carnifex filius Ludwici coram nobis et quatuor scampnis in iudicium preordinatis iudicio bannito advenit non coactus nec compulsus, quidquid partis divolucionis [!] nec non hereditatis suorum progenitorum habuit ac possedit, voluntarie magistris carnificum, qui pro tempore fuerint, resingnavit perpetue et abrenunciavit, videlicet kutelhof ex opposito et prope domum budelli, in eadem commanendo curia tempore vite sue, si se conversabiliter aput magistros predictos in solvendo eorum intestina conservabit, sin autem quivis eorum, prout woluerit,

mactare poterit ubicumque pro voluntate. Datum feria tertia proxima post nativitatem domine nostre Marie virginis gloriose per manus Conradi notarii civitatis.

1341
21. IX. Anno domini eiusdem nativitatis M^oCCC^o quadragesimo primo sollempnis sancti Mathei apostoli et ewangeliste nos infrascripti Nycolaus de Schildow magister civium ac consules Siffridus Bunczlauia, Kvno Vunko, Iohannes Mathei, Tilico de Sczindato ad universorum tam presencium quam futurorum volumus noticiam devenire presencium per codicem, quod Petrus Ellis cum filiis suis duobus Iohanne et Peczkone et scabinis [!] Petrus Colonus, Vlicus Kudir, Helwigus, Goltmannus pistor, in acie Renczco, Wytcho pistor, Nycolaus Gerwici coram nobis constituti non compulsi nec coacti profitentes bona fide, quod Nycolaus et Wynricus fratres coram eis et quatuor scampnis iudicio bannito omnem devolucionem seu partem hereditatis patris quam matris animo deliberato et voluntarie resignassent [!] et abrenunciaverunt. Datum per manus magistri Conradi notarii civitatis nostre Lewinberg.

Pateat igitur universis hanc litteram inspecturis, quod nos Nycolaus Schildow magister civium ac consules Siffridus Bunczlauia, Kvno Vunko et Iohannes Mathei, Tilico de Sczindato ac quidam scabini Goltmannus pistor, Wytcho pistor cum ceteris quam plurimis recognoscimus Nycolaum Zideler

fol. 5v

ad nostram venisse presenciam corpore sanus [!] animoque deliberato et voluntate benivola suis filiabus Katherine et Anne sanctimonialibus claustru Nvenburg annui censum duas marcas earum tempore vite in hereditatem sitam in Gorensyphen in inferiorem pertinentem ad civitatem^a dedit et assingnavit, quecumque ex ipsis ab hoc seculo disceretur [!] prius, eius marca ad dictam hereditatem libere devolvatur, et sic eciam fiet de secunda, ita post mortem ambarum filiarum dicte due marce, ut pretactum est, ad hereditatem devolvantur. Quicumque vero dictam hereditatem possidentes contribuere debent duas marcas supradictas contradicione qualibet non obstante. Datum sancti Vincentii die et festi [!] sub anno M^oCCC^o quadragesimo secundo per manus Conradi notarii nostre civitatis.

1342
22. I.

Hy sint czu merkin der stat bryfe, dy sy hat von den herren, do mete sy begenott ist, unde ouch andir bryfe unde gewissin, dy der stat nûcze unde gut sint, alz hernoeh beschrebin ist.

a) davor irrig civi

fol. 6r

Nr. 1

IN GOTES NAMEN AMEN. Wir Heynrich, von Gotis genadin herczoge von Zlesie, herre von Furstenberg unde czu dem Jauwor, tun kunt ewiclichin allen den, dy nu sin adir werdin, unde bekennyn offentlich an desim bryfe, daz unser getruwen bürger czu Lewenberg quamy vor unse keginwortekheit unde bewisten redelichen unde rechtlich, daz sy by allen unsern äldern unde vorvarn dese recht czu der stat Lewenberk hettin gehabt, alz hernoch steit geschrebin. Czu dem ersten male, daz der lantvoit unde der erberichter von der stat von nymande sollen pheninge nemyn, der in der stat gesessin ist, umme keyne zache adir scholt adir umme vorgessinheyt, ez sye denne mit dez burgermeystirs unde mit der ratleute unde mit der wisten burger rathe. Czu dem andern male, daz sy in allen wassirn, dy um Lewenberg vlyzen, sollen habin obewendik der stat daz wassir uf eyne myle unde nedewendik der stat daz wassir nedir eyne myle vrye vischerye ane in gehegetin tychin. Czu dem dritten male, daz sy alle der czechin, dy gelegin sint czwischin Tuczemansdorf, Lodewigisd(orf), Plakwicz, Petirsdorf unde czwischin dem Höfelin unde dem Czobothen, mit weyde, grase unde mit holcze genyzen sollen, unde benamyn sollen sy des holczis genyzen mit dez burgermeystirs rathe. Noch der bewysunge botin sy uns, daz wir dy vorbeschrebenyn recht bestetegetin mit unsern bryfen, unde wen wir ouch unsirs selbis nucz unde unser stat vromyn grobelich doran kysen, dorum so bestetege wir alle dy vorbenanten recht an desim keginwortegin bryfe unde gebin von unsir furstlichin gewalt unde lyhen unsern lybin getruwen vorgebantin bürgeren czu Lewenberg ewiclichin dy dicke vorbenantin recht an hindirnusse vredelich czu besiczin unde czu haldin, unde gebiten unde wollin, daz sy nymant doran hindere adir irre. Dez gebe wir yn

fol. 6v

desin brif czu eynim bekentnisse unde czu eynir ewegin werunge desir dinge vorsegit mit unserm ingesegil. Diz ist geschen unde dirre brif ist gegeben an dem neisten tage noch der usfart unses Herren, in der stat czu Lewenberg, von Gotes gebort tusent jar dryhundirt jar in dem dry unde czwenzegistem jare. Dez sint geczük her Jenchin von Sydelicz, Cunczko von Lybintal, Syfrid Renker erberichter czu Lewenberg, Syfrid Weydman, Heynich Renker, Ticze von Schönnow burgere czu Lewenberg, her Petir von Ottindorf unse lantschryber unde Johannes von Glywicz unser schryber, der desin brif von unserm geheyse unde gebote hat geschrebin.

1323
6. V.

Nr. 2

Wir Bolko, von Gotis genadin herczoge von Zlesie, herre von Fürstenberg unde czur Swidnicz, bekennyn offinlich, daz wir habin angesehen unsir getruwen stete, dy hernoch geschrebin sten: Jauwor, Hirsberg, Lewenberg, Bonczelow, Schonow, Len, bete unde getruwen dinst, den sy uns dicke williclich habin getan unde noch tûn sollen, unde gebin yn von unser furstlichen gewalt dy genade, yn unde den landin czu nucze unde czu gemache: wer umb roup adir umme dôube in eywir vestin adir in eywir stat undir den vorbenantin in dy ochte brocht wirt, daz der ouch in den andern unsern vestin, dy yczunt benant sint, in der ochte sal sin unde ouch in des irluchten fursten unses lybin vettirn herczogin Wenczelawis czu dem Goltberge unde czu Haynow. Unde wer in den selbin steten czu dem Goltberge unde czu Haynow umb dy

fol. 7r

selbin sachin roup adir dôube in dy ochte brocht wirt, der sal ouch in unsern vorbenantin stetin in der ochte sin, wen sy daz kegin den steten bedirsyt gelybit unde gelobit habin. Unde waz dez ist, dez sich unse stete, dy hy beschrebin sten, keyn den stetin Goltberg unde Haynow vorlobit habin dese czukunftegin dry jare, unschedelich unserm rechte, do gebe wir unsern willen czu an desim keginwortegin bryfe. Dese genade sal werhaftik sin dese dry czukunftege jare von der czit, alz dirre brif gegeben ist, den wir yn vorsegilt habin lasen werdin mit unserm grosen ingesegil deser zachin czu eywe urkunde. Unde ist gegeben czur Swidnicz an sante Michilz tage noch Gotes geburt tusent jar dryhundirt jar in dem sechs unde virczegisten jare.

1346
29. IX.

Nro. 3

IN NOMINE DOMINI AMEN. Nos Henricus dei gracia dux Zlesie, Cracouie, Polonie notum facimus memorie posterorum, quod felicis recordacionis Heynricus dux pater noster in consecracione ecclesie de Lewenberg ipsam taliter dotavit et de ipsa et suis ministris taliter pro futuris temporibus disposuit: In villa Vyazd civitati proxima contulit dicte ecclesie proventus, qui ipsi duci pertinere debebant, in censu et annona pro futuris temporibus hoc adiecto, ut illi proventus deserviant operi ecclesie sancti Adalberti in Lûbus, quamdiu constructur et non est perfecta; postmodum vero perveniant ad ecclesiam de Lewenberg in perpetuum. In prefata eciam villa addidit idem pater noster prefate ecclesie quatuor mansos liberos a censu et aliis suis exaccionibus cum molendino in eisdem mansis constructo hoc apposito, quod infra vil- lam, que vocatur Smotinsyfin, et civitatem Lewenberg in hoc rivulo, in quo memoratum molendinum est positum, nullum aliud superedifice-

tur in preiudicium sepedicte ecclesie preter illa, que modo sunt constructa. Dominus eciam episcopus Wratislaviensis Thomas cum assensu canonicorum suorum ad petitionem patris nostri ad-

fol. 7v

didit dicte ecclesie de quinquaginta mansis decimam sibi pertinentem assignans eidem decimam 25 mansorum contiguorum in prefata villa Vyazd, aliorum vero 25 mansorum similiter contiguorum decimam assignavit eidem ecclesie in villa Gõranssyfin ex ea parte ville, que est ville de Lewenberg proxima. Statutum est ad hoc per dictum dominum et patrem nostrum de beneplacito et voluntate eiusdem domini episcopi, ut ecclesia sancti Bartholomei in Gõranssyfin sit subiecta ecclesie de Lewenberg tamquam matri filia habens ad sui adiutorium quatuor mansos liberos a censu et decima, et assignati sunt ab episcopo ipso pro ea mansi 4, qui erunt proximi aliis mansis assignatis ecclesie in Lewenberg, ut nullus sit error de mansis inter episcopum et ecclesiam Lewenbergensem. In signum quoque et munimentum perpetue firmitatis eorum, que dicta sunt, huic carte sigilla, nostrum videlicet et domini Wratislaviensis episcopi et sui capituli, sunt appensa. Datum in Alta Rypa, in festo beati Georii [!], anno dominice incarnationis M^oCC^oXLI^o.

1241
12. III.

Nro. 4

IN GOTES NAMEN AMEN. Wir Heynrich, von Gotes genadin herczoge von Zlesie, herre von Fürstenberg unde czu dem Jawor, tun kunt ewiclichin allen den, dy nu sin adir werdin, unde bekennyn offinlich an desim brife, daz wir mit wol vorbedochten mute unde mit unser getruwen manne rathe unse getruwen burger czu Lewenberg, alle ire erbin unde ire nochkomelinge lazen ledik unde habin ewiclichin ledik gelazen czehen marke geldis allirjerreglich an dem abgange adir an monczegelde, dy sy uns schuldik waren czu gebin alle jare von dem selbin abgange, unde sagin sy unde alle ire nochkomelinge ledik ewiclichen der vorbenanten czehen marke. Czu eynim ewegen gedecht-

fol. 8r

nüsse unde bekentnisse unde werunge desir dinge gebe wir yn desin bryf vorsegilt mit unser wissin mit unserm ingesegil. Diz ist geschen unde dirre brif ist gegebin czu Lewenberg in der stat an dem nesten suntage vor sante Andreas tage noch Gotes geburt tusent jar dryhundert jar in dem sebin unde czwenzegistem jare. Dez sint geczûk her Cristan von Girhardisdorf, her Heynrich von Dytmarsdorf, Heynrich von Vroburk, Cunat von Czedelicz, Albrecht Beyir, Syfrid Renker, Sy-

1327
29. XI.

frid von Rusindorf, her Petir von Ottindorf unser lantschriber unde Iohannes von Glywicz unser schriber, der desin brif hat geschrebin.

Nro. 5

In Gotes namen amen. Wir Bolko, von Gotes genadin herczoge von Zlesie, herre von Furstenberg unde czu der Swidnicz, tun kunt ewiklichin an desim bryfe, daz wir mit wol vorbedochtim müte unde mit unser getruwen manne rathe unsern lybin getruwen bürgern czu Lewenberg habin gelasin unde gelegin von unsern furstlichin genadin unsir münce in alle unserm lande, daz an uns komyn ist von unses lybin vetirn herczogin Heynrichs todes wegen, alz ym Got genade, an kleynyn phenningin czu slan unde allen den genys, der von der muncze bekomynt mak, in dy vorbenante muncze ewiglich ane hindirnüsse czu behaldin unde czu besiczin, dy selbin phenninge czu meren, wen ez dez landis unde der stete notdurft ist, ane loube. Were abir, daz unser vorbenantin bürger dy phenninge vorslohin wöldin unde nūwe phennynges slahen woldin, so sollen sy uns betin um den slak unde daz gebreche, daz yn behegelych ist, den selbin slak unde daz ge-

fol. 8v

breche solle wir yn gebin unde nicht vorsagin, unde den slak adir daz gebreche sollen unse munczer nicht slahin, den wir sye vorkouffin, vormytin adir umsust weklasen, dy wyle sy den slak habin, alz vor geschrebin steit. Daz yn daz stete unde unvorbruchlichin gancz von uns unde unsern nochkomelingin gehaldin werde, dez hab wir desin brif vorsegilt lasen werdin mit unser wissin czu eym ewegin gedechnusse unde czu eynim bekentnüsse der warheyt. Gegeben czur Swidnicz an der neisten mittewachin von dez heylgin sante Michilz tage noch Gotes geburt dryczenhundirt in dem neūn unde virczegisten jare. Dez sint geczuk unser man, dy her noch beschrebin sten: her Bolke von Ketelicz, her Apez von Rakwicz, Cunat von Czedelicz, Jenchin Schaf, Syfrid von Rusind(orf), Nyckil von Syfredow, Peter von Czedelicz unser lantschriber, von dez handin desir brif ist geschrebin, unde andir truwirdeger unser manne vil, dy dorczu gerufin unde gebeten wurdin.

1348
23. IX.

Nro. 6

Wir Bolko, von Gotes gnadin herczoge von Zlesie, herre von Furstenberg unde czur Swidnicz, bekennin offinlich in desim bryfe unde tūn kunt alle den, dy in sehen adir hōrn lesen, daz wir unser lybin getruwen ratleute unde dy gancze gemeynde unser stat Lewenberg vorsaczt habin kegin Ysacke dem jūdin, unserm judin czu der Swidnicz, vor hundirt mark Pregisser grossern [!] Polenisser czal, uf sante Walpurge

tak, der neist czukunftik ist, dez selbin geldis gelobe wir sye in guten truwen ane argelist czu lösen. Ouch habin sÿ gegebín vor uns dem edelen manne hern Albrechte von Hakinburn unserm liben ðmen funf-

fol. 9r

1348
3. VI.

czik mark unde uns selbir czehen mark unde Kiczscholde von Hoberg, der unser hoferichter waz, sechczen mark; daz sint czwey hundirt mark ane vir mark unde czwenczik mark. Dovor secze wir yn unde habin gesaczt unse recht geschoz vunf unde czwenczik mark, dy wir uf der selbin stat czu Lewenberg habin uf sante Michilz tak, daz sy dy innehabin sollin unde ufhebin sollen alle jar ungehindirt von uns unde von unsern nochkomelingin also lange unde sollen den schadin domete richtin, biz daz wir, unde ab wir nicht enweren, unse nochkomelinge sy dez vorbenantin geldes gar unde gancz abgenemin. Daz in daz stete unde gancz gehaldin werde, dez hab wir desin brif vorsegilt lasen werdin mit unserm grosen ingesegil cze eyne bekentnis, der ist gegebín czu der Swidnicz an dem neisten dinstage vor Phingisten noch Gotes geburt dryczenhundirt jar in dem acht unde virczegisten jare. Dez sint tedinger gewest her Hartman von Ronow, her Kekil von Czirnen unde Cunat von Czedelicz.

Nro. 7

In Gotes namyn amen. Wir Heynrich, von Gotes genadin herczoge von Zlesie, von Furstenberg, herre czu dem Jauwor, tûn kunt allen den, dy nu sint adir hernoeh werdin, dy desin brif angesehen adir horen lesen, daz wir mit wolbedochtim müte unde mit rathe unser getruwen manne habin angesehen unser getruwen burger dinst czu Lewenberg, daz sy uns getan habin unde noch tûn sollen, unde gebin yn unde habin yn gegebín unde al iren nochkomelingin czu genadin unde czu gemache ewiclichin, waz wir mit yn czu redin habin unde czu zachin, welcherleye daz sye, daz wir mit yn czu Lewenberg in der stat sollin unde wöllin redin unde endin unde sy nirgin doruz czu wysen noch czu bescheydin,

fol. 9v

irkeynin von den andern czu sundern unde czu scheydin, unde gelobin yn by unsern guten truwen, daz wir alle dese rede unde daz vogenante gelobde mit unsern nochkomelingin den ebenantin unsern getruwen bûrgern czu Lewenberg unde iren nochkomelingin stete unde gancz von uns unde von unserm nochkomelingin gehaldin werden. Dez hab wir vorsegilt lasin werdin desin brif mit unserm grosen ingesegil, wis-

1317
21. VII. sintlich desin geczugin, der namyn hy undin beschrebin sten: hern Kiczscholde von Hoberg, hern Jenchin von Zylicz, hern Heynriche von Ditmarsdorf, hern Bernharde von Czedlicz, Albrecht Beyir, Syfrid Renker, Hannus Ryme, dy dorczu gebetin unde gerufin sint. Gegeben czu Lemberg von hern Petirs hant von Ottindorf, unses lantschribers, mit unsir wissin unde von unserm geheyse an dem nestin donrstage vor sante Jacobis tage dez heilgin czwelfbotin, in der erne, noch Gotis geburt tusint jar dry hundirt jar in dem sebincendin jare.

Nro. 8

1340
13. X. In Gotes namyn amen. Wir Heynrich, von gotes genadin herczoge von Zlesie, herre von Furstenberg unde czum Jawor, tun kunt ewiclichen allen den, dy nu sint adir werdin, daz wir an habin gesehen den willegin dinst unde ganczir truwe stetickeit unser burger von Lewenberg, dy uns dicke bewist habin mit sundirlichir bewisunge. Unde daz yn etsliche genade unde gunst von uns wedir gesche, so lye wir von unser furstlichin gewalt den vorbenanten bürgeren czu Lewenberg unde al iren nochkōmelingin, in czu vromyn unde der stat czu besserunge, den salczmarkt in der stat czu Lewenberg ewiclichin czu eyme rechtin erbe, an hindirnüsse unde an ansproche czu besiczene unde in iren nucz czu wendene, wy sy daz dirdenkin unde yn vūgit. Dez gebe wir yn desin brif czu eynir ewegin bestetegunge unde werunge dez vorbenanten leyns, vorsegilt mit unser wissin mit unserm ingesegil, der gegeben ist czu dem Bonczelow an dem neisten vritage vor sante Hedwige tage noch Gotes geburt tusent jar dryhundirt jar in dem virczegisten jare. Dez sint geczūk unser man dorczu gerufin unde gebetin: her Bolke von Kytelicz, Cunat von Czedlicz, Luppolt von Vchtericz, Syf(rid) von Rusind(orf), Bernhart von Czedlicz, Heynrich Renker unde her Johannes von Glywicz unser lantschriber, der desin brif mit unser wissin hat geschrebin.

fol. 10v

Nro. 9^a

In nomine domini amen. Quod maiestas principis elargitur, illibatum debet confovere sollercia successoris. Nos igitur Boleslaus dei gracia dux Slesie notum facimus universis presentibus et futuris, quod perspectis multis obsequiis fidelibus civium nostrorum in Lewenberg et

a) Die Abschrift der Urkunde weist gegenüber dem Original (vgl. *SUB* III 362) einige kleinere – hier stillschweigend verbesserte – Fehler sowie einzelne Lücken, besonders in der Zeugenliste, auf. Daß diese nicht auf eine sonst unbekannte Zweitausfertigung, sondern auf die Nachlässigkeit des Kopisten zurückzuführen sind, beweist die unmittelbar folgende deutsche Übersetzung.

incomodis seu dampnis eorundem per insultos crebros hostium terre nostre ipsis frequenter illatis deliberato ac bono nostrorum fidelium consilio eis fecimus hanc gratiam specialem, quod de quinquaginta mansis in Mogis pertinentibus nullus civium prefatorum eos possidens aliquid nobis solvat in serviciis aut collectis, nisi forte ad collectas civitati pertinentibus secundum numerum mansorum plus respondeat aliis eque divitibus, set non habentibus ibi mansum ullum. Villani vero, qui residuos mansos in ipsa villa manentes possident, singulis annis unum fertonem argenti de quolibet manso pro vigilibus et custodia civitatis dicte civibus ipsis persolvent certis temporibus, secundum quod nobis solvere consweverunt. Insuper hoc commisimus consensu pleno, quod omnes mercatores, nostre aurige seu ductores cum suis mercibus fluvium Bobir transeuntes, qui fuerint ipsa civitate residentes, nullum ibi theoloneum persolvant, in omnibus theoloneis terre nostre statuti et iusti theolonei solvant tantummodo dimidiam pensionem. Hanc itaque gratiam magnam ideo civitati prefate admisimus, [ut] vulgo et pauperibus ibidem sustentantibus per collectas varias oppressio lamentabilis minoretur. Actum et datum Lewenberg anno domini MCCLXI^o, in octava nativitatis sancte Marie virginis, presentibus fidelibus nostris: Ikone palatino Legniczensi, Henrico de Prouin, Cunrado de Milbus, Dytherico de Hoberg, Tammone de Tetan, advocatis ibidem Wernhero et Thome, Martino avvocato in Lene, civibus Henrico longo, Goltmanno, Ottone de Missen, Hermanno australi, Arnoldo calvo, Hermanno de Glogaw.

1261
15. IX.

Nro. 10

In Gotis namen amen. Waz die maiestas des fursten weggibt, unvorbrochlich sal mete liben die weysheit dez nochfolgers. Dorumb wir Boleslaus, von Gots gnaden herczog in Slezien, bekant thu wir allen keygenwortegen und zukumftegen, daz dorch angesicht vil getruwir dinste unsir burger zu Lewenberg und ouch ungemache adir schadin der selbin von stetir anevachtunge der vinde unsir erden in steteclichin angelet von vreyen willen und gutem unsir getruwir rate en han getan die sunderliche gnade, daz von den fumfczeg huben in Mogis zuhornde keyner der burger vorgeantent sie besiczende etwaz uns gelde in dinste adir in geschosse, iz sei denne zu den geschossen der stat zugehornde noch czal der huben, me antwert andirn gliche richen nicht habende do keyne hube. Sundir die dorfmanne, die andir huben in dem selbin dorffe blibende besiczten, alle jar eyn firdung silbers von eyner yczlichin huben umb wachin und hute der vorgesprochin stat den selbin burgern geldin in gewissen czeitin, noch deme als uns in zu geldin habin gewont. Dorobir

fol. 11r

zulassen gen mit follem vorhegnisse, daz alle kaufleute, unsir waynlute adir furleute mit erm kaufmanschacz daz wassir Bobir obirczyende, die do werdin in der selbin stat siczende, keyn czol do selbist gelden; in allen czollen unsir erdin sin gesacz und rechte czolle geldin alleyne halbin czol. Die groze gnade der vorgebantin stat han vorhangen, daz der gemeynde und den armen dosilbist sich nernde dorch manchirley geschoz die clageliche beswerunge werde gemynnert. Geschen und gegeben zu Lewenberg noch Gotis geburt tusint jar czwehundirt jar in dem eynundsechczegstin jare, an dem achten tage unsir liben Frauwin tage ir geburt, kegenworteclichin unsirn getruwin: Ikone marschalk zu Legnicz, Heynrich von Prouin, Cunrad von Milbus, Dytherich von Hoberg, Tamme von Tetaw und der voytei doselbist Wernher und Thomas, Mertin voyte zu dem Lene, burgern Heynrich Lange, Goltman, Otto von Missen, Herman Osterich, Arnolde Kale, Herman von Glogaw, Bischoff, Petir Lewe, Olbrecht Birkener, Cunrad von der Weyde unde andir vil. Gegeben von der hand meistir Lodwigis unsirs schreybers.

1261
15. IX.

Nr. 11

In nomine domini amen. Nos Heynricus dei gracia dux Slesie, dominus de Furstinberg et in Iauwor omnibus in perpetuum tam presentibus quam futuris volumus fore notum, quod attendentes grata obsequia nobis per fideles cives nostros in Lewenberg exhibita, et que in presenti exhibent ac eos exhibituros firmiter credimus in futuro, eorum precibus inclinati litteram ipsis ab avo nostro duce Bolez(lao) felicis memorie super quinquaginta mansos ad civitatem Lewenberg pertinentibus datam, quam non invenimus abrasam nec abolitam nec in aliqua sui parte viciatam, fecimus innovari tenoris et continencie infrascripti: In nomine domini amen. Quod maiestas principis elargitur, illibatum debet confovere sollercia successoris. Nos igitur Bolezlaus dei gracia dux Slezie notum facimus universis presentibus et futuris, quod perspectis multis obsequiis fidelibus civium nostrorum in Lewenberg et etiam incomodis seu dampnis eorundem per insultos crebros hostium terre nostre ipsis frequenter illatis, etc. ut supra. Nos igitur omnia iura predictis nostris civibus in Lewenberg ab avo nostro dicto superius expressa facta ipsis eciam de favoris nostri plenitudine et favorabilis benignitatis affectu, quem ad ipsos habemus, donaturi et conferre volentes ea, prout supra evidenter expressa sunt, tenore presencium confirmamus volentes, ut robor obtineant perpetue firmitatis. Super quo presentes litteras sibi scribi fecimus et nostri sigilli munimine roborari. Actum in Lewenberg, feria quinta proxima ante diem Palmarum, anno domini MCCC decimonono presentibus testibus subnotatis, videlicet awunculo nostro

1319
4. IV.

Gebhardo de Querenuorthe, Magno de Bornawicz, Withegone de Sacco, Luppelino de Vchtericz, Bernherdo [!] de Czedelicz, Syfrido Renkeri, Iohanne^a Rollone et aliis multis fidei testimonio decoratis.

a) *Schluß auf Rasur*

fol. IIv

Nro. 12

In Gotis namen amen. Wir hernoch geschrebener Nicklos Beyer burg[er]meistir zu Lewenberg, Alexius Schadewald, Hannus Schacz und Hannus Pruse rathman doselbist mit den eldisten schepphin, handwerkmeistirn und mit der ganczen gemeynde bekennen in desim brife und thun kund allen den, die in sehen adir horen lesen, daz vor uns komen ist unsir meteburger Franczko Hesinheyncze wol gesundis leybes, gutir synne und vornunft und hot mit gutem willen unserm spitale gegeben hundirt mark Prager groschin Polnischer czal zu troste und zu selekeyt siner und siner husfrawen Hedwygen selen und alle sinen eldern, vorfarn und frunde selen zu troste und dem spetale und den armen sichen dorinne zu troste und zu hulfe, daz wir die czwe vartil der molen, eyns adir [!] der obirmol und eyns an der gassen moln, die wir dem spetale und den armen sichen dorinne zu notdorft und zu hulfe gekauft haben, destir bas bezalen und vorgelden mochten, mit sulchem undirscheyde, daz wir obgenantir burgermeistir und rathman, die iczundir sin adir in kumftegen czeitin an ratstat siczen werden, globen in guten truwen ane arg und ane allirleye geferde alle jar jerlich vir mark geldis jerlichs czinses zu eynem ewegen selgerete zu geben von dez spetals gutern, alzo von den moln und von andern gutern dez spetalis, is habe sie an wesen, an acker adir woran is sine guter habe nichtis uzgenomen, sie sint benand adir unbenant, die iczundir zu dem spetale gehoren adir in kumftegen czeitin dorzu gekauft und gegeben wordin, wo die legen und wie die mit eren namen benant weren: eyne mark czinses den andachtegen und begeben mannen den cruczegern send Johannes orden von Jherusalem in der pfarre bey uns wonende, eyne halbe mark off send Michels tag und eyne halbe mark off send Walpurg tag in die pyetancie; und czwu mark den innegen brudern dem gardian und der ganczen samenunge send Francissen orden in dem closter bey uns wonende, eyne mark off send Michels tag und eyne mark off send Walpurg tag zu Gotis dinste, alzo zu weyne, zu oblaten und zu eyner ewegen lampen; und die virde mark czinses den vir schulern, die vor Gotis lichnam gen, off yder quatuortempora eyn firdung, wenne daz notdorfft ist und sin worde, alzo vornemlich, daz die cruczeger und ouch die brudir send Francissen orden alle jar jerlich und ewelic off

yder quatuortempora dez jares eyn gedechtnisse thun und haben sullen mit eyner messen und mit eyner vigilien Gote zu lobe, siner und siner hus-

fol. 12r

frawen Hedwygen selen und alle siner eldern, vofarn und frunde selen zu troste und zu selekeyt. Und ab die cruczeger und ouch die bruder der parfusen daz gedechtenisse der messe und vigilien nicht begingen noch vobrechtten off die czeit, alzo obin geschrebin stet, und die vir schulcr vor Gotis lichnam ouch nicht gingen, so sulde man cruczegern, brudern dez closters noch den vir schulern keyn czins geben noch antworten, sundir die vir marke czinses sulden dem spetale eweclich folgen und do bleybin. Wenne ouch wir obgenantir burgermeistir und rathman, die iczundir sin adir in kumftegen czeitin an rotstat siczen werden, die vir mark czinses von dez spetals gutern nymme gebin welen, so globe wir ane arg und ane allirley geferde andir gewisse vir marke czinses zu kaufen von den hundirt marken und von dez spetals gutern vorbenant und an die vorbenanten stete off die vorgeschrebin tage in allir mosse, alzo obin geschrebin stet, zu leysten und zu antworten und alzo vorbas und eweclich, wenne und zu welchir czeit die czinse abegekauft wordin, andir gewisse vir mark czinses zu kaufen und die vorsessene czinse von dez spetals gutern zu geben alzo lange, daz wir andir gewisse czinse kauften und kaufen wordin. Und ap die czinse, die wir kauften und kawfen worden, alzo ungewes weren, daz sie off die obgenanten tage nicht gefilen, so globe wir obgenantir burgermeistir und rathman, die iczundir sin adir in kumftegen czeiten an ratstat siczen werden, die czinse zu geben von dez spetals gutern und off die tage an die vorbenanten stete zu geben und zu antworten in alle der mosse, alzo obin geschrebin stet. Daz dis obgeschrebne selgerethe und globe ganz stete unvorbrochlich und eweclich gehalten werde, haben wir obgenantir burgermeistir und rathman der stat groste ingsegil zu mer sicherheit an desin briff gehangen, der gegeben ist noch Crists geburt virczenhundirt jar und dornoch in dem eylften jare dez nehsten dinstages vor send Agnetin tage der heyligen jungfrawen.

1411
20. I.

Nro. 13

Wir rathman der stat zu Bresslaw bekennen und thun kund mit desim keygenwortegen brife allen, die in sehen adir horen lesin, daz der allirdurchluchtegiste furste und herre her Segemund, von Gots gnaden Romischer kunig, zu allen czeitin merer dez reyches und zu Hungern, zu Behem, Dalmat(ien) vnd Croat(ien) etc., unsir gnedeger liber hirre, begert hot, im eyn recht zu bestellen mit unsern eldisten kaufleuten,

fol. 12v

schepfen und gesworne und dorzu mit den ratman aller nochgeschrebin stete, die sine gnade umb sulcher willen off dese czeit her zu uns besand hot, nemlich Sweydnicz, Stregaw, Jawor, Lemberg, Bunczlaw, Reychinbach, Hirsberg, Namslaw und Nwenmarkt, sulch recht wir ouch off den tag bestalt haben. Des hot sine kunigliche gnade sine weyze rete dorzu gesand, nemlich die edlen herrn Heynrich von der Leype marschalk, herrn Olbrecht von Coldicz obirsten camermeister der cronen zu Behem, herrn Heynrich vom Lazan hauptman zu Bresslaw und herrn Nicklos von Labkowicz obirsten schreybir der landtofil zu Behm, herrn Johansen von Costalicz im Swarczenwalde, Heynczen vom Lazan hauptman zu Sweydnicz, her[rn] Jorgen Czetteris undirhauptman zu Bresslaw und Hannosin Wilperg, die gestandin haben vor gehegtir bank und haben geclaget von unsers gnedegen herrn dez kunings wegen: Zum ersten obir vorretir, die den rat obirtragen haben, daz gewald und frevil geschen ist an seyner hirlichkeyt, die siner gnaden und sines rates gesworne gewest sint; czum andir mole, daz von sulcher obirtragung ere helfer und nochfolger in sin rathaus ingelaufin sein mit geweppendir hand und sinen ratherrn mit gewald und frevil ofgehawen haben; czum dritten mole, daz sie sinen kuniglichen casten im torme haben ofgehawen, sine furstliche brife zurissen, zuhawen, zustochen und weggetragen; czum virden mole, daz sie von deme torme mit gewald und frevil sine ratman und schepfen eynes teyles gemort und erhabe geworfen haben und eyn teyls haben lassen richten ane schult und ane recht; czum fumfte mole, daz sie mit gewald und frevil etliche gemach off dem rathause ofgehawen haben und die almenen und casten ofgebrochen und sinen gnaden raublich geld dorus genomen haben und sich von eygener gewald an sine kunigliche stat gesacz haben, doran sine ratman gesessen haben; czum sechsten mole, daz sie sinen gnaden geweldeclichen und mit frevil geraubet haben, alzo daz sie sinen harnisch und wopen rauplich von dem rathause getragen haben, den vorzeiten unsir gnedeger herre her Karl der keyser siner gnaden vatir seligis gedechteniss mit synem eygenen gelde geczeuget hot und in den selben harnisch und mit dem selben wopen eyns teyls der gewald und morde volbrocht^a und geant haben; czum sebenden mole, daz sie unsers gnedegen herrn dez konings vesten und gefenknisse geweldeclichin und mit frevil ufgebrochen, ufgeslagen und dorus leute frey gelassen haben, die dez landis

a) *davor* und *durchgestrichen*

fol. 13r

und der stat grosse beschedeger gewest sin, und ouch leute, die dem kaufmanne gros geld schuldeg gewest sin und umb derselben schulde willen dorynne gessen haben. Und die obgen(anten) unsers gnedegen herrn dez konings rete haben off die vorgeschrebin stucke und clagen begert, eyn recht zu finden und uszusprechin, als was sie dorumb bestandin und vorfallen sint. Und wiewol obir alle vorschrebin sachen unsir gnedegir herre der kuning eyn sulch recht von siner hirlichkeyt selbir hot wol zu vorfaren, zu hoen und zu nedern noch sinen koniglichen gnaden und willen, ydach wenne sine gnade daz y von uns begert, so haben wir vorgen(ante) rotman zu Bresslaw mit unsern schepfen, eldsten kaufleuten, gesworne und mit rate aller obgen(anten) ste noch unsirn ayden haben eyn sulch recht fundin und usgesprachen vor recht, alzo daz alle die, die sulchen rot obirtragen und die tat getan haben, wel[ch]erley die sint, mit rate und mit hulfe, daz die vorfallen keyn unserm gnedegen herrn dem kuninge leybes und gutes und and[e]rn nochfulgern, die domete gewillet und gewilkort haben, die mag sine gnade stroffen nach sinen gnaden und noch sinen kuniglichen willen von rechtis wegen. Item dornoch frogeten aber unsers gnedegen herrn dez kunings rete, als obin geschrebin stet, wes die, die vor sulcher clage abetrunning wordin sint und in die ochte komen sin und sich nicht vorantwort haben, vorfallen sin. Doroff zo sprechin wir eyn recht, daz sich unsir gnedegir herre der kuning zu eren gute haldin mag und zu erem leybe, se richten, wo her sie gehalten mag von rechtis wegen. Und dez zu geczeug[ni]sse haben wir vorgenante ratman zu Bresslaw der stat Bresslaw ingsegil an desin briff lassen hengen. Gegeben am montage noch dem sontage, als man in der kirchen Gotis singet

1420
20. II.
Esto michi, noch Crists geburt virczenhundirt jar und dornoch in dem czwenzegsten jare.

fol. 13v

Hie ist zu merken, daz zu den geczeitin, alzo Hannus Schacz burgermeistir was, Syfred Schultheis, Tyliko vom Czindal, Nicklos Poschman und Jacob Rabe sine rathman, quomen die korsener und clagten eren gebrechin, daz in er briff, den in unsir vorfarn obir ere czeche und handwerg geg[e]ben habin, nicht gehaldin werdin, sundir werdin in obirnomen von meteburgern; und dez habe wir in globt, bey eres brifes laute zu behaldin, waz der ussagit. Und daz werdin unsir nochkomen burgermeistir und rathman sie ouch dobey haldin, alzo wir hoffen und anders nicht wissen. Anno XVII^o.

fol. 14r

Zum ersten ist d̄y stat schuldig rechtes geschosses alle jar zu geben 55 mr., [d]ez^a gebe wir alle jar Hannesen Renker und symme bruder Henrichen 25 mark; so gebt man und hot geben manch jar 30 mr.^b hern Seyfrede von Rusendorff und geben in auch 5 mark munczegelds alle ja[r]^a.

So gebe wir dem voyte vom Goltberge alle jar 80 mark czins.

So gebe wir unserm comptewir alle jar eylf mark czins.

So gebe wir den Lewen zur Sweydnicz seben mark czins.

So gebe wir vnser meteburgeryn eyne Bonmanyn genand 4 mark czins alle jar.

So gebe wir alle jar eyner frawen von Legnicz Katherina Knatynne genand 10 mark.

So gebe wir eyner vrawen von Legnicz Ellynne genand 10 mark.

So gebe wir Kelneryn vom Goltberge 24 mark alle jar.

So gebe wir Marstelleryn von Hirsberg 9 mark alle jar.

So gebe wir eynem monche Gebetenbeyn genand 6 mr. alle jar.

So gebe wir Paueln Quentyn von Breslaw 20 mr.

So gebe wir Hanke Cromer von Haynaw 15 mr. alle jar.

So gebe wir vnserm meteburger H[e]nr[ich] Gotsmedyn 9 mr.

So gebe wir hern Seydeler eyne prister 9 mr. alle jar.

So gebe wir den nunden zu Libental 22 mr. alle jar.

So gebe wir eyne prister hern Kamencz 4 mr. alle jar.

Zu send Nyckloz capelle 1½ mr.

Den monchen 1 mark.

Den sichen 1^c mark.

Dem spetal ½ mr.

Summa 200 mark 44^d mark.

So ist dy stat schuldig den leuten hernnach beschreiben dy nach beschreiben czinse, dy syn alle abezu^e

a) durch Loch im Papier teilweise zerstört

b) danach durchgestrichen: Daz syn dy 55 mr. So gebe wir

c) durch Rasur verbessert aus ½

d) letzter Schaft des römischen Zahlzeichens durch Rasur verbessert aus ½

e) Rest von ca. 6 Buchstaben in der folgenden Zeile wegen Einbindung des Blattes unleserlich; Fortsetzung folgt auf fol. 15v.

fol. 14v

Zum ersten hot man unser vrawen der herczogynne geben^a bey Nitschen Kuders geczeiten, der burgermeister ist gewest, daz dreyundczwenzig jar syn, 400 mr. Von dem gelde hot man czins geben, also lange is gestanden hot, 300 mark und^b 60 mr. So hot man vorczert bey im cheyn der Swynicz [!]^c 83 mr.

So hot man ir geben bey Ny. Eyffredz geczeiten, daz czwenzig jare syn, 40 mark zur bete. Bey dez geczeiten hot man vorczert cheyn der Swydnicz 35^{1/2}^c mark vnd 11^{1/2} g.

So hot man ir geben, und der burgermeister zu der czeit Jacob Goswin, daz sechzehen jare syn,^d 300 mark zu eyner bete, do daz land gemeyne dy bete gab. Dovon hot man czinse geben alle jar wys nũ er, daz is macht 400 mark und 80 mark. So hot man bey synen geczeiten vorczert cheyn der Swydnicz bey dreyn jaren, alz er burgermeister ist gewest, 46 mr. 3^{1/2}f. 20 d.

So hot man bey Struben geczeiten cheyn der Swydnicz vorczert 32 mr. 3 g. 2 d. Daz synt 15 jar.

So hot man ir geben, do ist Peter Sporn burgirmeister gewest und synt^e virczehen jar, 150 mark an send Johannis awende und 80 mark. Dovon hot man alle jar wys uff deze czeit geben 100 mark und 82 mark. Und hot vorczert cheyn der Swydnicz 34 mr. 15 g.

So hot man vorczert bey Nitschen Goswins geczeiten, daz 11 jar syn, cheyn der Swydnicz 12^{1/2} mark 10 g. 3 d.

So hot man ir geben, do ist Nitsche Smotel burgermeister gewest, 83 mark zum leygelde und 40 mr. vor dy le[n]^f dez gerichtis. Und hot ir geben zur bethe, al nu acht jar syn, 200 mark 12 1/2 mark. Von dem gelde hot man czins must geben jerlich wys uff deze czeit, daz macht 100 mark und 60 mark.

So hot man vorczert cheyn der Swydnicz bey Hannus Sorworcht geczeiten cheyn der Swydnicz 24 mr. 18 g. 3 d. Daz synt acht jar.

So hot man ir geben, do ist gewest burgermeister Nytsche Herdan, daz sechz jar syn, 500 mr. und 80 mr. zur^g herfard. Von dem gelde hab wir czins geben wys uff deze czeit 300 mark und 60 mark. Und cheyn der Swydnicz 15 mr.

a) folgt durchgestrichen: alz nũ vor

b) folgt durchgestrichen: sech

c) folgt durchgestrichen: 11^{1/2} g.

d) folgt durchgestrichen: dr

e) folgt durchgestrichen: 14 jar

f) durch Loch im Papier teilweise zerstört

g) unter der Zeile, auf der Zeile durchgestrichen: in die

fol. 15r

So gab man ir zum leczsten, do^a die stete fumfczehen hundert mark geben, do gobe wir 100 mark und 33 mark. Daz synt nũ drey jar, do waz Beldel Puschman burgermeister. Bey dez gezeiten hot man vorczert cheyn der Swydnicz 18^{1/2} mark 6 g.

So hot man ir geben 13^{1/2} mr. zur [...]rd^b dez gerichtis. Und hot vorczert cheyn der Swydnicz 10^{1/2} mr. 5 g. Daz ist bey Nickloz Funken gezeiten geschen, daz synt drey jar.

Bey Seyfred Schuche[...]c hot man vorczert cheyn der Swydnicz 7 mr. 9 g. 2 d. Daz ist czwey jar.

So hot man fert [!/] vorczert cheyn der Swydnicz 9 mr. 7 g. 1 d.

Daz gelt obngeschrieben, daz man unser vrawen geben hot, daz macht in der summa tusunt mark und neunhundert mark und dreysig mr. und czwu mark.

So macht dy summa der czinse, dy man von dem gelde, daz unser vrawen worden ist, alz vor beschreiben stet, fumfczenhundirt mark und zwu und fumfczig mark.

So ist der summa, dy man vorczert hot, alz oben geschreiben stet, dreyhundirt mark und dreysig mark fuff g.

Summa gancz der rechnunge^d 4000 mr. 600 mark^e 54 mark.

-
- a) folgt durchgestrichen: daz lant
 b) Schrift verblaßt, 1–2 Worte unleserlich
 c) durch Loch im Papier teilweise zerstört
 d) folgt durchgestrichen: 3000 mr.
 e) folgt durchgestrichen: 63

fol. 15v

Plebanus in Lessen 2 mr.

Hern Nyckloz vom Stege 5 mr.

Hern Johannes Czewin 6 mr.

Hern Sorworcht 23 mr.

Meister Georgen zu Legnicz 3 mr.

Johannes Legnicz 4 mr.

Hern Maternen von Legnicz 6 mr.

Peter Strupicz von Legnicz 6 mr.

Hern Ny. Lenberg 2 mr.

Meister Ny. vom Lene 8 mr.

Pauel Kelner vom Goltberge 12 mr.

Summa 77 mr.

Dy summa dez czins mytenander beyde abezulozen und abezusterben ist 300 mark und 21 mr.

Bey unsers hirren herczogen Bolken geczeiten hot dy stat Lewenberg geben zu eyner czeit 500 mark zur lozunge dez lands Lusicz; dornach hot man im geben 200 mr. und 35 mark, daz hub eyner burger zu Glogaw. Daz hot man all uff czins gnumen [!].

So hot man im geben 100 mark und 40 mark.

Daz dy stat dreystund [!] vorbaud [!]^a.

a) folgt durchgestrichen: Summa id C

fol. 16r

In nomine domini amen. Que cum bono perit memoria hominum, hinc ergo succurrendum est copia litterarum. Primo tenetur civitas: una nostra civissa, que dicitur Margaretha Bonmanynne, 3^a marcas^a censum^a, 1^a mr.^a super festum Michaelis et 2^a mr.^a super festum Walpurgis; et solvendum est cum 40^a marcis.

(durchgestrichen) Hankoni institori in Jauraw: habet 15 mr., 7 1/2 super festum Michaelis et 7 1/2 super festum Walpurgis; et solvendum est cum 150 mr.

(durchgestrichen) Katherina Knatynne domina^a de Legnicz habet 10 mr., 5 super festum Walpurgis et super festum Michaelis; et redimendum est cum 100 mr.

(durchgestrichen) Petir Kelner de Goltberg habet 16 mr., 8 mr. super^b Michaelis et 8 mr. super Walpurgis, set 12 marcas post obitum filiis suis. Et redemendum est cum 100 et cum 88 mr.

(durchgestrichen) Katherina olim [?] de^c Legnicz^c habet 10 marcas, 5 super festum Walpurgis et super festum Michaelis etiam 5; et solvendum est cum 100 mr.

(durchgestrichen) Marstellerynne de Hirsberg habet 9 mr., 4 1/2 super festum Walpurgis et 4 1/2 super festum Michaelis; et redimendum est quelibet marka cum 19 mr.

(durchgestrichen) Magistro Nycolao Len: habet 8 mr., 4 super festum Walpurgis et 4 super festum Michaelis; et post obitum vero ipsius red-eat ad civitatem et amplius non tenetur dare.

3 Zeilen radiert und unleserlich

a) auf Rasur

b) über der Zeile, auf der Zeile durchgestrichen: uf

c) über der Zeile eingefügt

fol. 16v

Petrus^a habet 10 mr., 5 mr. uf Walpurgis und 5 uf Michaelis.

Mich[ael] Pocher^b: Item habet 10 mr., 5 mr. Michaelis, 5 mr. Walpurgis; et sunt redemende cum 100 et 20 mr.

(*durchgestrichen*) Paulus Quentin de^c Legnicz^c habet 20 mr., 10 super festum Walpurgis et 10 super festum Michaelis; et redimendum est cum 200 mr.

2 Zeilen radiert und unleserlich

(*teilweise durchgestrichen*) Dominus Nycolaus Lenberg in Legnicz habet 4 mark, 2 super festum Walpurgis et 2 super festum Michaelis; et post obitum ipsius redeant ad civitatem excepto, quod ancilla, que vocatur^d Manit [?] Tiluschyn, videlicet ad tempora vite sue debet habere 2 mr., set post obitum vero ipsius tunc debet redire ad civitatem, quod numquam magis ulli dabitur.

(*teilweise auf Rasur*) Petrus Strupicz in Legnicz habet 6 mr., 3 mr. super festum beate Walpurgis et super festum Michaelis etiam 3; set post mortem dicti Petri Strupicz debet redire ad civitatem, set [...]^e sue, que vocatur Elyzabeth, tenetur dare in vite [?] sue 2 mr., set post mortem tunc etiam redeat ad civitatem.

(*auf Rasur*) Agneti Langhankyn in Haynaw 7 mr., 3^{1/2} Michaelis, 3^{1/2} Walpurgis, ad redimendum

(*teilweise auf Rasur*) Caspar Vngerotin et suis magistro Balthesar, Lucia, Martha, Agatha 30 mr., 15 mr. super Elyzabeth et 15 Iohannis Baptiste; redimendum cum 300 mr. et 60 mr.

danach mehrere Zeilen radiert, ebenso am Rande Rasur

(*durchgestrichen*) Dominus Maternus in Legnicz habet 6 mr., ad quolibet quatuortempora 1^{1/2} mr. tenetur ei dare; et post mortem ipsius redeat ad civitatem.

(*durchgestrichen*) Iohannes Legnicz habet 4 mr., et habet super quatuortempora 1 mr.; et post obitum suum tunc deleatur.

a) *am Rande, teilweise auf Rasur; auf der Zeile durchgestrichen*: Magister Johannes Kyner

b) *am Rande, auf Rasur*

c) *über der Zeile eingefügt*

d) *davor dicitur getilgt*

e) *1 Wort unleserlich*

fol. 17r

(*durchgestrichen*) Magister Georgius in Legnicz habet 3 mr., super quelibet quatuortempora habet 3 fer.; et post obitum moritur cum eo.

(*durchgestrichen, teilweise auf Rasur*) Teschener de Legnicz habet 14 mr., 7 mr. habet super festum Walpurgis et 7 habet super festum Michaelis [...] ^a de Goltberg.

Dominus Ny. Sorworcht et [...] ^b eius habent 18^c mr. censum annuum, 9^c mr. super festum Iohannis Baptiste et 9^c super festum nativitatibus Christi; post obitum vero amborum extingwetur.

4 Zeilen radiert und unleserlich

Caspar Langehanke zu Haynaw 5 mr., 2 schok Walpurgis, 2 schok Michaelis; redimere cum 50 marcis.

Hannus Hoferichter zu Kessilsdorff 5 mr., 2 sex. Michaelis, 2 sex. Walpurgis; redimere cum 50.

4 Zeilen radiert und unleserlich

(*durchgestrichen*) Dominus Ny. Sydeler habet 6 mr., 3 super festum Walpurgis et 3 super festum Michaelis; et est unum testamentum et sunt adhuc 3 mr. pauperibus amicis, set redimendum est cum 80 mr.

a) danach 4–5 Worte unleserlich

b) danach 2 Worte unleserlich

c) auf Rasur

fol. 17v

(*durchgestrichen*) Moniales in Libental 5 mr., 2 sex. Michaelis, 2 sex. Walpurgis.

(*durchgestrichen*) Filiis Lange Peter 8 mr., 4 Iohannis et 4 super festum natalis Christi; et redimendi sunt 96 mr.

(*durchgestrichen*) Filiis Petri Hanewaldis 4 mr., 2 mr. Iohannis et 2 mr. nativitatibus Christi; et sunt reemendi cum 48 mr.

(*durchgestrichen*) Advocatus de Goltberg Hentschelinus Schultheis habet 30 marcas, 15 super festum Iohannis Baptiste et 15 super festum nativitatibus Christi; et liberandum est cum 300 mr. et cum 30 marcis.

(*durchgestrichen*) Item habet 6^a mr., super^b festum beate Walpurgis et super^b festum Michaelis; et redimendum est cum 173 mr.

a) korrigiert aus 16

b) davor Textlücke

(*durchgestrichen*) Item habet decem mr. super festum Walpurgis et decem super festum Michaelis; et liberandum est cum 200 mr.

(*durchgestrichen*) Item habet 14 markas, 7 super festum beate Walpurgis et 7 super festum beati Michaelis; et liberandum est cum 100 mr. et 40 mr. Eodem [!] censum habuit Teschsner in Legnicz.

Dominus Nycolaus Kandirlin habet de^c [...] ^d mr. super festum Walpurgis et super festum Michaelis, que primus [?] comparavit [?] dominus Ny. [...] ^e habet dominus Nycolaus Kamencz.

Dominus [...] ^f habet 4 mr., 2 mr. super festum Michaelis et 2 mr. super festum Walpurgis; et quondam emit dominus N[y].^g Hartha; et redimendum est cum 40 mr. et est testamentum.

(*durchgestrichen*) Ny. Schonhals et Dytrich de Molheym concives in Wratislauia habent 11 mr., 5 1/2 super festum beati Iohannis Baptiste et 5 1/2 super festum beate Elyzabeth; et redimendum est cum 100 mr. et 10 mr.

(*durchgestrichen*) Iohannes Leo habet 7 mr., 3 1/2 super festum Walpurgis et 3 1/2 super festum Michaelis; et redimendum est cum 70 mr.

c) *danach durchgestrichen*: eundem censum

d) 1 Wort unleserlich

e) 2–3 Worte unleserlich

f) 3 Worte unleserlich

g) *durch Loch im Papier teilweise zerstört*

fol. 18r

Dominus^a Hermannus Pilgremsdorf habet 1 mr. ex parte Nycolao [!] Tylen Schapcz pie memorie et pertinet ad ecclesiam sancti Nycoli [!]. Item habet 1/2 mr. ex parte Ronyne et etiam pertinet ad ecclesiam sancti Nycolai.

Item monachi habent 1/2 mr. ex parte Ronyne super festum Martini; et liberandum est cum 5 mr.

Item habent 1/2 markam ex parte magistri Henrici.

Item leprosi habent 1 mr.

Item spitale habet^b 1/2 mr.

Domino Iohanni Wangen 1 mr. ex parte domino [!] Iohanni [!] de Wenz; et redemendum est cum 10 mr.

a) *davor am Rande*: dominus Stephanus

b) *danach durchgestrichen*: 1 mr.

Annona ducisse perpetue census.

Io. Libental habet 11 mr. super festum Walpurgis.

Et H[e]nr[icus] frater suus habet 14 mr. super eodem [...]c.

Dominus Meynke habet 30 mr., 15 super festum Walpurgis et 15 super festum Michaelis.

c) 1 Wort unleserlich

fol. 19r

Dem boten adir dem botil sal man von dem vorheyschin und vorruffin von yder personen sechs heller gebin.

Her^a Petir^a dez glokeners brudir hat vor hern^a Nicklos Koren zu der czeit comptter, hern Nicklosin Losselaw prediger, hern Franczken^a Viltaschen, hern Petirn Gebawin, hern Anstin^b pfarrer zu Goresyfin und hern Johannes Zuwin globt bey siner pristlicher wirdekeyt und eren sin altare, daz er in eynem wechsel von uns hot selbir personlich vorwesin und belesin welde und ouch sine wonunge mit uns zu habin und umb keyne sache sich von uns zu czien. XXIII^o, sexta ante Iubilate.

1423
23. IV.

Wir nochgeschriben Bartusch Schapcz burgermeister, Nickel Kelbchin, Heincz Seydenfadem, Bartel Zawer und Heinrich Wernher ratmanne bekennen, das der ersame herre Bartholomeus von Gorisdorff scolasticus zcu grossin Glogaw und der woltuchtige Hannus vom Rad unser burggrave vor uns in sitzendem rate bekanten, wie das sie und der gestreng ritter herre Fritsch Coppatsch, der woltuchtige Gunczel von Raussendorff hofrichter zcum Bunczlaw mit en, die ersamen und andechtigen herren Nicolaum Kawcz prior zcu Newenburg und frawen Katherinam von Meznaw prioryn und die gancze sampmenunge doselbst^c und Hannosen Rymen gesessin zcum Czobotin uff dem andern teile umb alle bruche vnd zcuspruche, die sie zcusampmene hetten adir gehaben mochten, und nemlichen von der brive wegen, sie wern geistlichem adir werltlichen, die dye vorgeanten prior, prioryn und juncfrawen uff siben mark geldes jerliches czinses uff Hannosen Rymen hetten adir gehabin mochten, gancz und gar entsacz hetten und entscheiden also, das der vorgeante prior, prioryn und juncfrawen die obgenanten brive uns obgenanten burgermeister und ratmannen zcu getrawer hant einlegen solden und denne so solde Hannus Ryme von

a) auf Rasur

b) Austin [?]

c) danach uff getilgt

Czobothin, seine erben und rechte nachkomlinge den obgenanten priori, prioryn und der ganczen sampmenunge des closters zcu Newenburg czehen mark groschin uff den nesten zcukommenden sand Michels tag gebin und dornach uf itzlichen sand Michels tag vier gancze jar nacheinander komende^c czehen mark, also das sich funffczig mark groschin vorlaufen, zcugebin, gelden und bezalen. Und uff welchen sand Michels tag eynem adir mere die czehen mark nicht gegeben wurden, denne so sal en der hofrichter pfandes helfen zcu Hannosen Rymen und zcu allen seinen guttern im weichbilde zcu Lewenberg gelegen. Und wes sie sich an den pfanden nicht derholen mochten, so solen sie zcu iren briven und gerechtikeiten wider greiffen und komen. Des^d hat sich Hannus Ryme vor uns burgermeister und ratmannen vorwillet hat und begeben^d. Were auch sache, das der obgenante Hannus Ryme die obgenanten prior, prioryn und sampmenunge etc. liblichen und freuntlichen uff die obgenanten tage, als das wir obgenante entscheitleute nach irer beder teile wille und vorionunge [!] entsaczt gemacht und geteidinget haben, bezalten, so sollen wir obgenante burgermeister und ratmanne die obgenanten brive Hannosen Rymen antworten und gebin. Gescheen am dinstag vor sand Barbaran tag anno domini

1437
3. XII. M°CCCC°XXXVII°.

c) danach uff getilgt

d-d) am Rande nachgetragen

fol. 19v

Dominus Iacobus Karnichin ex permutacione altaris sui in Wrat(islauia) et domini Francisci Kyneri rectoris [...] Wrat(islouiensis) altaris sui apud sanctum Nicolaum extra muros nostri opidi ad invicem erga nos se ita obligaverat racione presentandi ad nostrum dominum episcopum, quod viri presbitero satisfacere vellet, qui idem altare sibi officia ret, ut testatoris et fundatoris voluntas in hoc adinpleatur. Factum feria sexta ante dominicam exurge anno XVI°.

1416
20. II.

1387 Nach Crists geburt dreyczenhundert jar in dem sebenundachzigsten jare bey Nickloz Funken geczeiten, der do burgermeister daz selbe jare waz, und syne ratmanne Nitsche Herdan, Nitsche Kroschewicz, Hentschel Hohus, Nickloz Sydenfadem, und zu der czeit, dy do schepphen woren Francz Halbmark, Nitsche Wynberg, Cuncze Langinaw, Hentschel Lemmychen, Nickloz Beyr, Nickloz Doringen, Syfred Drugscherff, und dy hantwegmeister daz selbe jar undir den schuworchtern

a) 3 Worte unleserlich

Hempel Schadwald, Hannus Schapcz, und undir den fleyschern Nitsche Mocke und Heckel, und undir den beckern Nitsche Bendel, Hantsch Sebeneichen, und undir den wollenwebern Hentschel Polan, Jacob Gruntman, und undir den snydern Peter Slund, Michel Snÿder, mit der aller rate vnd geheysse^b vnd myt der eldistin burger geheisse vnd rate vnd myt den [!] ganczen gemeynde willen und worte, arm^c und reych^c, an send Barbaren awande hot man daz erbgerichte und dy vöytye, daz zu der czeit der stat waz, vorkauft hern Yonen von Reddern und hot im daz gegeben umb sechthalbhundirt mark und umb fumfczehen mark und haben im daz vorkauft zu alle dem rechten und andirs nicht, wenne alz is dy stat gehabt hot. Auch hot man is im vorkauft alzo, daz er cheyns nicht myt bruen nach backen sal wenne zu syner notdorft; auch sal er cheyns nicht kaufslayn in der stat. Auch hat man im is alzo vorkauft, ab man zu vil wÿns schenken welde in dem wÿnkeler, alzo daz dy ratmanne und dy eldsten irkenten, daz is der stat und dem armut schedlich mochte gesyn, so sal er dovon lassen und lassen schenken, daz daz armut wol zukommen mag. Und von den sechthalbhundirt marken hot man abegelost zu Haynaw von Mat. Tamendorf acht mark geldes myt achczig marken und drey mark vorsesnes czins, und von der Hugellynne doselbst zu Haynaw czehen mark geldes myt hundirt marken und fumftehalbe mark vorsesens czins und^c 26 g. vorczert^c, dem phaffen zu Jaworaw fumftehalbe mark geldes myt vir und fumfczig marken und sebenundczwenzig groschen vorsesnes czinses, und dem voyte zum Goltberge achczig mark vorsesens czinses, Kelnerynne und eren kynden achczehen mark vorsesens czinses, Paul Quentyn czehen mark vorsesens czinses, Hern Schoslerdorff fumf mark vorsesens czinses, hern Mertin von Legnicz fumf mr. vorsesens czinses, hern Herman Pilgremsdorf seben mark geldes abegelost myt sebenczig marken und czwu mark czu czinse, und im auch eyne mark zu czinse de kapella sancti Nycolai, dem conteuer unserm phfarrer 5½ mr. vorsesnes czinses, hern Sarworcht 1½ mr. vorsesens czinses, meister Nickloz Lene 4 mr. vorsesens czinses, dem phfarrer zu Jaworaw 4½ mr. vorsesens czinses und den nunnen zu Neumburg abegelost 3 mr. czinses, des hot man von dem selben gelde genumen 29 mr., daz obrege von der stat gelde; dy neun und czwenzig mark, dy synt komen von den czwenzig marken, dy er Jone loste von den schubeken, dorczu synt dy obregen vorbeschreiben neun mark gelegt von den gerichtegelde.^d

b) danach gestrichen habn

c-c) am Rande eingefügt

d) danach Verweiszeichen (Hand) auf fol. 20r unten

fol. 20r

(Fortsetzung von fol. 19v, durch Verweiszeichen – Hand – angeschlossen)

Dem phfarrer von der Lessen eyne mark vorsessens czinses uzgege-
ben. So hot man von dem selben gelde unser vrawen der herczogynne
geben von der abefart des selben gericht 14 mr. und eyne vorczert, so
hot man 9^{1/2} mr. 5 g. vorczert myt den steten cheyn Praga czum konge.
Hern Syfrede von Rousendorf geben 15 mr. vorsessens czinses 3 g.;
dem probst zu Lybntal 11 mr. vorsessens czinses; vor dy schule 3 mr.
uzgegeben; gleser vor daz steynhus 11 mr. uzgegeben; Kornlyn 12 mr.
vor daz steynhus; Hanse Renker 5 mr. vorsessens czinses; Nickloz
Bonman 18 g. vorsessens czinses; Hirrenkynde 1 [?] sexagenam vor
dem flecken, der dovon dem steynhuse waz vorkauft, und 22 mr. an
salcz gelegt, daz do wart geantwort Baldwin Puschman dem burger-
meister und^a 1 sexagenam 4 g., daz im auch geantwort wart, alz er ge-
koren waz, des selben geldes. Alzo ist daz gelt uzgeben und nicht an-
ders.

Hic nota collectam seu exactionem omnium civitatum domini nostri
ducis: Primo Swydnicz 300 mr.; item Richinbach 100 mr.; item Stregon
100 mr.; item Iawor 80 mr.; item Lewenberg 80 mr.; item Bonczelow
40 mr.; item Hirsberg 35 mr.; item Hayn 48 mr.; item Landishute
20 mr.; item Len 24 mr.; item Schonow 15 mr.; item Nymcz 2 mr.; item
Vrybörk 24; item Fredeberk^b; item Grifinberg 17 mr.; item Goltberg^c.

Vor uns komen ist Mich[ael] Hamffstengil und hot bekant, wie daz er
empfangen habe von den irbern und weysin Bedan und Molschreybirs^d
wegen burgere zu Breslaw 600 mr. groschin von wegen eyns goldyn
gortils, den sie von herczogen Kentener innehatten von dem ersamen
Johanni Bwda [?] herczoge Lodwigs schreyber. Von den 600 mr. sage-
te sie der obgenante Mich[ael] Hamffstengil qweyt, los und ledeg nu
und ewelich. Geschen an der metewoche noch dez heyligen lichnams
tage anno XXI^o.

1421
22. V.

a) danach getilgt eyn scok

b) danach Textlücke

c) danach Textlücke; item Stynow getilgt

d) 1 von gleicher Hand über der Zeile eingefügt

fol. 20v

Ich Hannus Bonman burgermeister zu Lewenberg und wir ratmanne

ex parte domine ducisse^a

Petrus scultetus de Smotenseyfe

Iohannes Oberscherer

Petrus Oberscherer

ex parte civitatis, qui fidiuss[er]unt^b civitat(i) [?] pro Iohanni sutori
cum linte [?] manu

Petrus scultetus de Smotenseyfen

Thomas Oberscherer

Petrus scultetus de Alberte villa

Iohannes filius Iacobi^c Hofeman de Gorensseynfen

Petrus Hertwiger

Der neuczehen [!] mark, dy dy Sagener den ernacher beschreibenen
geben haben vor dy vorlust, den ist ydemmanne alzo vil worden:

dem fom [!] Zagan 3 mr.;

Clebesatel 1¹/₂ mr.;Peter Surpwart [?] 9¹/₂ fer.;Hodorf^d 9 fer.;dem sateler 9¹/₂ fer.;Creys^e 9¹/₂ fer.;

Lettener 4 mr.;

Teubener ¹/₂ mr. ; nuncio

nostro [?] notario 6 g. ;

civitati pro expensis

(*daneben*) Wy daz zu^f eyner czeit vor uns komen ist eyn molknecht und hot uns gclagt und vorgebet, daz in Nicklos Rote und Francz Hubener und Hannus Wezentel und hauptman der Schubert im frevelich in der stad zu nacht genomen habin eynen rok und czwene schue und in doran nicht genugen lissen, sunder in ouch obil gehandelt hetten mit knotteln und messern. Daz ist geschen noch Crists geburt dreyczenhundert jar und in nuen und nuenczegsten jare dez nehsten fritages vor dem suntage Oculi.

(*gestrichen*) Hannus Merbot burger zu Breslaw hat zu getruwir hand^g

1399
28. II.

- a) danach mehrere Worte radiert
b) durch Loch im Pergament teilweise zerstört
c) Schluß auf Rasur
d) danach getilgt 2 mr.
e) davor getilgt cley
f) auf Rasur
g) danach 3 Zeilen gestrichen und unleserlich.

Namen- und Sachregister

Vorbemerkung: Nicht aufgenommen in die Register wurden der Text fol. 1r und das Inhaltsverzeichnis fol. 2r–3v sowie das Stichwort Löwenberg. Es werden folgende Abkürzungen verwandt: B = Bürger, Bürgerin; BM = Bürgermeister, Hg. = Herzog, L. = Löwenberg, RM = Ratmann, S = Schöffe. F und V stehen unter F, Cz. unter Z.

Namen

- Agnes, *Herzogin von Schweidnitz-Jauer* 14v, 18r, 20r, 20v
 Anstin (Austin?), *Pfarrer von Nieder Görisseiffen* 19r
 Apezco carnifex 5r
- Beda, *B von Breslau* 20r
 Beyer, Beyir, Beyr
 – Albrecht 8r, 9v
 – Nicklos, Nickloz *BM von L. 11v, S von L. 19v*
 Bendel, Nitsche, *Bäcker in L. 19v*
 Birkener, Olbrecht, *B von L. 11r*
 Bischoff, *B von L. 11r*
 Bober (Fluß), Bobir 10v, 11r
 Bolezlaus, Bolezlaus II., *Hg. von Schlesien* 10v, 11r
 Bolkenhain, Hayn 20r
 Bolko II., *Hg. von Schweidnitz(-Jauer)* 6v, 8r, 8v, 15v, 20r
 Bonman
 – Hannus, *BM von L. 20v*
 – (Bonmanyn, Bonmanynne) Margaretha, *B von L. 14r, 16r*
 – Nickloz 20r
 Bornawicz, Magnus de 11r
 Breslau, Bresslaw, *Ratmannen* 12r
 Brieg, Alta Rypa 7v
 Bunzlau, Bonczelow, Bunczlaw 6v, 9v, 12v, 20r
 – Syffridus de Bunczlaui, *RM von L. 4r, 4v, 5r*
 Burman, *Bauer in Ludwigsdorf* 1v
 Bwda (?), *Johannes, Schreiber* 20r
- Cecilia 1v
 Clebesatel 20v
 Colditz, Olbrecht von, *oberster böhm. Kämmerer* 12v
 Colonus, Petrus, *S von L. 4v, 5r*
 Coppatsch, Fritsch, *Ritter* 19r
 Costalicz, *Johann von* 12v
 Creys 20v
 Cromer, Hanke, *B von Haynau* 14r
 Crusynne, *Besitzerin eines Gartens vor L. 4r*
- Deutmannsdorf nö. L., Tuczemansdorf 6r
 Dytmarsdorf, Heynrich von 8r, 9v
 Doring, Nickloz, *S von L. 19v*
 Drugscherff, Syfred, *S von L. 19v*
- Eyffred, Ny., *BM von L. 14v*
 Elyzabeth, *Verwandte (?) des Peter Strupicz* 16v
 Ellyenne, *B von Liegnitz* 14r
 Ellis, *Petrus und dessen Söhne Johannes und Peczeko* 5r
- Fredeberk (entweder Friedeberg/Isergebirge oder Hohenfriedeberg) 20r
 Freiburg, Vrybörk 20r
 Viltaschen, Franczke 19r
 Volczco, Volczko sacerdos 4r, 4v
 Vroburk, Heynrich von 8r
 Funke, Vunke, Vunko
 – Cuno, Kyno, *RM von L. 4r, 4v, 5r*
 – Nickloz, *BM von L. 15r, 19v*
- Gebawin, Petir 19r
 Gebetenbeyn, *Mönch* 14r
 Georg, *Meister in Liegnitz* 15v, 17r
 Gießmannsdorf nw. L., *Goswindsdorff* 1v
 Girhardisdorf, Cristan von 8r
 Glywicz, *Johannes von, Landschreiber* 6v, 8r, 9v
 Glogau, Glogaw, *ein Bürger von* 15v
 – Hermannus de, *B von L. 10v, 11r*
 Görisseiffen, Nieder, bei L., *Gorensyphen, Gđranssyfin* 5v, 7v
 Goldberg, Goltberg, Goltberge 6v, 7r, 20r
 – Vogt 19v
 Goltmannus, *B von L. 10v, 11r*
 – pistor, *S von L. 4r, 4v, 5r*
 Gorisdorff, Bartholomeus von, *Scholasticus von Glogau* 19r
 Gorstman, *Bauer in Ludwigsdorf* 1v
 Goswin
 – Jacob, *BM von L. 14v*
 – Nitsche, *BM von L. 14v*
 – Petrus, *pistor* 4v

- Gotsmedyn, Henrich, *B von L.* 14r
 Greiffenberg, Griffinberg 20r
 Grifenberg, Nycolaus 4r
 Griselaw, Junge Otte von 1v
 Gruntman, Jacob, *Wollweber in L.* 19v
- Haynau*, Haynow 6v, 7r
 Hakinburn, Albrecht von 8v
 Halbmarck, Francz, *S von L.* 19v
 Hamffstengil, Michael 20r
 Hanewald, Petrus, *dessen Söhne* 17v
 Hanko institor in *Jauer* 16r
 Hartha, N., *Geistlicher* 17v
 Heckel, *Fleischer in L.* 19v
 Hedwigis seu Hesa, *Witwe des Vogtes Peczcold* 4v
 Heinrich, Henricus, Heynrich, Henrich
 – I., *Hg. von Schlesien, Krakau und Großpolen* 7r, 7v
 – II., *Hg. von Schlesien, Krakau und Großpolen* 7r, 7v
 – I., *Herzog von Jauer* 5r, 6r, 7v, 8r, 9r, 9v, 11r
 – magister 18r
 – Mathei 4r
 Helwigus, *S von L.* 5r
 Hempelinus, *Schulz von Ludwigsdorf* 1v
 Henczelinus
 – Helwigi 4r
 – *Sohn des Siegfried Weydeman* 4r
 Herdan
 – *S von L.* 4v
 – Nitsche, Nytsche, *BM von L.* 14v, *RM von L.* 19v
 Hertwiger, Petrus 20v
 Hesinheyncze, Franczko, *B von L.* 11v
 – *dessen Frau Hedwyg* 11v, 12r
 Hirrenkynde 20r
 Hirschberg, Hirsberg 6v, 12v, 20r
 Hoberg
 – Dythericus de 10v, 11r
 – Kiczschold von 9r, 9v
 Hodorf 20v
 Höfel bei L., Höfelin 6r
 Hofemann, Jakob, *dessen Sohn Johannes* 20v
 Hoferichter, Hannus, *von Kesselsdorf* 17r
 Hohus, Hentschel, *RM von L.* 19v
 Hubener, Francz 20v
 Hugellynne, *B von Haynau* 19v
- Iko, *Palatin von Liegnitz* 10v, 11r
 Ysack, *Jude zu Schweidnitz* 8v
- Jauer*, Iauwor, Iawor, Jawor 6v, 12v, 20r
Jauernick, Alt, bei *Schweidnitz*, Iaworaw, *Pfarrer* 19v
 Johannes
 – Mathei, *RM von L.* 5r
 – sutor 20v
- Kale, Arnoldus calvus, *B von L.* 10v, 11r
 Kalhard, *Bauer in Ludwigsdorf* 1v
 Kamencz, Nycolaus, *Priester* 14r, 17v
 Kandirln, Nycolaus, *Geistlicher* 17v
 Karl IV., *Kaiser* 12v
 Karnichin, Iacobus, *Priester* 19v
 Katherina
 – *Schwiegertochter des Siegfried Weydeman* 4r
 – *B. von Liegnitz (identisch mit Ellynne?)* 16r
 Kawcz, Nicolaus, *Prior in Naumburg/Queis* 19r
 Kelbchin, Nickel, *RM von L.* 19r
 Kelner
 – Pael, *B von Goldberg* 15v
 – Petir, *B von Goldberg* 16r
 – Kelneryn, Kelnerynne, *B von Goldberg* 14r, 19v
 Kesselsdorf nw. L., Kessilsdorf 17r
 Kyner
 – Franciscus, *Pfarrer in Breslau* 19v
 – Johannes 16v
 Kittlitz, Ketelicz, Kytelicz, Bolke von 8v, 9v
 Knatynne, Katherina, *B von Liegnitz* 14r, 16r
 Konrad, Conradus
 – V. Kentener (*Kanthner*), *Hg. von Oels* 20r
 – *Notar von L.* 4r, 4v, 5r, 5v
 Koren, Nicklos, *Johanniterkomtur* 19r
 Kornlyn 20r
 Kroschewicz, Nitsche, *RM von L.* 19v
 Kuder, Kudir
 – Nitsche, *BM von L.* 14v
 – Vlricus, *S von L.* 4v, 5r
- Lähn, Len, Lene 6v, 20r
 – Leo de, *BM von L.* 4r, 4v
 – Nickloz, Nycolaus, *meister Ny.* 15v, 16r, 19v
 Landeshut, Landishute 20r
 Lange
 – Heynrich, Henricus longus 10v, 11r
 – Peter, *dessen Söhne* 17v
 Langanhanke, Caspar, *B von Haynau* 17r

- Langhankyn, Agnes, *B von Haynau* 16v
 Langinaw, Cuncze, *S von L.* 19v
 Lausitz, Lusicz 15v
 Lazan
 – Heyncze vom, *Hauptmann zu Schweidnitz* 12v
 – Heynrich vom, *Hauptmann zu Breslau* 12v
 Lebus, Lûbus, *Adalbertkirche* 7r
 Legnicz, Johannes 15v, 16v
 Leype, Heynrich von der, *Marschall* 12v
 Lemmychen, Hentschel, *S von L.* 19v
 Lenberg, Nycolaus, *B von Liegnitz* 15v, 16v
 Leo, Leonis, Lewe
 – Arnoldus, *S von L.* 4v
 – Johannes 17v
 – Mychahel 4r
 – Petir 11r
 Lessen (*Deutsch Lissa?*), *Pfarrer von* 15v, 20r
 Lettener 20v
 Lewen, *B von Schweidnitz* 14r
 Liebenthal, Lybntal, Lybintal
 – Nonnen (*Benediktinerinnen*) 14r, 17v
 – Propst 20r
 – Cunczko von 6v
 – Heinrich von 18r
 – Johannes von 18r
 Lobkowitz, Labkowicz, Nicklos von, *oberster böhm. Landtafelschreiber* 12v
 Losselaw, Nicklosin, *Prediger* 19r
 Ludwig, Lodwig
 – II., *Hg. von Liegnitz-Brieg* 20r
 – *Schreiber* 11r
 Ludwigsdorf bei L., Lodwigzdorff, Lodewigisdorf 1v, 6r

 Marstelleryn, *B von Hirschberg* 14r, 16r
 Martin, *Vogt von Lähn* 10v, 11r
 Matern, Maternus, *B von Liegnitz* 15v, 16v
 Meynke 18r
 Merbot, Hannus, *B von Breslau* 20v
 Mertin von Legnicz 19v
 Meznav, Katherina von, *Priorin zu Naumburg/Queis* 19r
 Milbus, Cunradus de 10v, 11r
 Misener
 – Laurencius, *Bauer in Ludwigsdorf* 1v
 – Stephanus, *Bauer in Ludwigsdorf* 1v
 Missen, Otto de, *B von L.* 10v, 11r
 Mocke, Nitsche, *Fleischer in L.* 19v
 Moïs, Nieder, bei L., Vyazd, Mogis 7r, 7v, 10v

 Molheym, Dytrich de, *B von Breslau* 17v
 Molschreybir, *B von Breslau* 20r

 Namslau, Namslaw 12v
 Naumburg/Queis, Newenburg, Neumburg, *Magdalenerinnenkloster* 19r, 19v
 Neumarkt, Nwenmarkt 12v
 Nycolaus
 – Gerwici, *S von L.* 5r
 – Sohn der Hesa 4v
 – Bruder des Wynricus 5r
 Nimpisch, Nymcz 20r
 Nvedorf, Heynmannus 4r

 Oberscherer, Johannes, Petrus, Thomas 20v
 Olsleer, Gunczil, *Einwohner von Gießmannsdorf* 1v
 Osterich, australis, Hermannus, *B von L.* 10v, 11r
 Ottindorf, Petir von, *Landschreiber* 6v, 8r, 9v

 Petersdorf bei Zobten am Bober, Petirsdorf 6r
 Petir, Petrus
 – *Priester* 19r
 – *Gläubiger von L.* 16v
 – *Schulz von Schmottseiffen* 20v
 – *Schulz von Ullersdorf* 20v
 Pilgremsdorf, Hermannus, Herman 18r, 19v
 Plagwitz am Bober, Plakwicz 6r
 Pocher, Michael 16v
 Polan, Hentschel, *Wollweber in L.* 19v
 Poschman, Nicklos, *RM von L.* 13v
 Prag, Praga 20r
 Prouin, Henricus de 10v, 11r
 Pruse, Hannus, *RM von L.* 11v.
 Puschman, Baldwin, Beldel, *BM von L.* 15r, 20r

 Quentin, Quentyn, Paul, Pael, Paulus 14r, 16v, 19v
 Querenuorthe, Gebhardus de 11r

 Rabe, Jacob, *RM von L.* 13v
 Rad, Hannus vom, *Burggraf* 19r
 Rakwicz, Apez von 8v
 Reddern, Yon von, *Besitzer des Erbgerichts von L.* 19v
 Reichenbach, Reychinbach, Richinbach 12v, 20r

- Reynlin, Mertin 1v
 Renczco in acie, S von L. 4v, 5r
 Renker
 – Hannes, Hanse 14r, 20r
 – Henricus, Heynrich, Heynich, B von L. 6v, 9v, *Erbvogt von L. 4v*
 – Henrich 14r
 – Syfrid, *Erbvogt von L. 6v, 8r, 9v, 11r*
Reußendorf, Raussendorff, Rousendorf, Rusendorff, Rusindorf
 – Gunczel von, *Hofrichter von Bunzlau 19r*
 – Hinrich von 1v
 – Syfrid, Syffridus, Syfred, Seyfred 4r, 5r, 8r, 8v, 9v, 14r, 20r
 Ryme, Hannus, Hannos 9v, 19r
 Rollo, Johannes 11r
 Ronow, Hartman von 9r
 Ronyne 18r
 Rotchin, *Bauer in Ludwigsdorf 1v*
 Rote, Nicklos 20v
 Rotman, *Bauer in Ludwigsdorf 1v*
- Sacco, Withego de 11r
 Sagan 20v
 Sarworcht, Sorworcht, Sarwerecht
 – Hannus, *BM von L. 14v*
 – Nicolaus, *Johanniterkomtur 1v*
 – Ny., her 15v, 17r, 19v
 Schadewald, Schadwald
 – Allexius, *RM von L. 11v*
 – Hempel, *Schuhmacher in L. 19v*
 Schaf, Ienchin 8v
 Schapcz, Schacz
 – Bartusch, *BM von L. 19r*
 – Hannus, *RM von L. 11v, BM von L. 13v*
 – Hannus, *Schuhmacher in L. 19v*
 – Nycolaus Tylo 18r
 Schildow, Nicolaus de, *RM, BM von L. 4r, 4v, 5r*
Schmottseiffen südl. L., Smotenseyfen, Smotinsyfin 7r
Schönau, Schonow, Schönow 6v, 20r
 – Ticze von, *B von L. 6v*
 Schonhals, Ny., *B. von Breslau 17v*
 Schoslerdorff, her 19v
 Schubert, hauptman der 20v
 Schuche[...], Seyfred, *BM von L. 15r*
 Schultheis
 – Hentschelinius, *Vogt von Goldberg 14r, 17v*
 – Syfred, *RM von L. 13v*
Schweidnitz, Sweydnicz, Swidnicz, Swydnicz 7r, 8v, 9r, 12v, 14v, 20r
 Sebeneichen, Hantsch, *Bäcker in L. 19v*
- Seydeler, Sydeler, Ny., *Priester 14r, 17r*
 Seydenfadem, Sydenfadem
 – Heincz, *RM von L. 19r*
 – Nickloz, *RM von L. 19v*
 Seidlitz, Sydelicz, Zylicz, Ienchin von 6v, 9v
 Sidilmannus sutor, *Besitzer eines Gartens vor L. 4r*
 Syfredow, Nyckil von 8v
 Sigismund, Segemund, *König 12r*
 Slund, Peter, *Schneider in L. 19v*
 Smotel, Nitsche, *BM von L. 14v*
 Snÿder, Michel, *Schneider in L. 19v*
 Sporn, Peter, *BM von L. 14v*
 Stege, Nyckloz vom 15v
 Steinau, Stynow 20r
 Stephanus, dominus 18r
 Striegau, Stregaw, Stregon 12v, 20r
 Strube, *BM von L. 14v*
 Strupicz, Peter, Petrus, *B von Liegnitz 15v, 16v*
 Surpwart, Peter 20v
- Tamendorf, Mat., *B. von Haynau 19v*
 Teschener, Teschsner, *B. von Liegnitz 17r, 17v*
 Tetan, Tetaw, Tammo de 10v, 11r
 Teubener 20v
 Thomas
 – I., *Bischof von Breslau 7r, 7v*
 – Vogt von L. 10v, 11r
 Tiluschyn, Manit (?), *Magd 16v*
- Vchtericz, Luppelinus de, Luppolt von 9v, 11r
 Vngerotin, Agatha, Balthesar, Caspar, Lucia, Martha 16v
- Wagner, *Bauer in Ludwigsdorf 1v*
 Wangen, Johannes 18r
 Weyde, Cunrad von der, *B von L. 11r*
 Weydeman, Weydman, Syfrid, Syffridus, *B von L. 4r, 6v*
 Wenzel, Wenczelaw
 – IV., *König 20r*
 – *Hg. von Liegnitz 6v*
 Werner, Wernherus, Wernher
 – *Vogt von L. 10v, 11r*
 – Heinrich, *RM von L. 19r*
 Wezen, Johannes de 18r
 Wezentel, Hannus 20v
 Wilberg, Hannos 12v
 Wynberg, Nitsche, *S von L. 19v*
 Wynricus
 – *Sohn des Hermann gen. Pupil 4v*

– Bruder des Nikolaus 5r
Wytho pistor, *S von L.* 4r, 4v, 5r

Zawer, Bartel, *RM von L.* 19r
Zedlitz, Czedlicz, Czedelicz
– Bernhard, Bernherdus von 9v, 11r
– Cunat von 8r, 8v, 9r, 9v
– Peter von, *Landschreiber* 8v
Czetteris, Jorge, *Unterhauptmann zu Breslau* 12v

Czewin, Johannes 15v
Zydeler, Zideler, Nycolaus 5r
– *dessen Töchter Anna und Katherina* 4r, 5v
Czindal, Sczindato
– Tilico de, *RM von L.* 4r, 4v, 5r
– Tyliko vom, *RM von L.* 13v
Czirnen, Kekil von 9r
Zobten am Bober, Czobothen 6r
Zuwin, Johannes 19r

Sachen

Acht, ochte 6v, 7r

backen, bruen, kaufslayn 19v
bete 14v
Büttel, botil 19r
– domus budelli 5r

carnificum magistri 5r
consistorium 4r
consulatus officium 4r

erbgerichte und vöytye 19v

Franziskaner in L., send Francissen
orden, bruder der parfusen 11v, 12r,
14r, 18r

gassenmol 11v
gebreche 8r, 8v
geschoz, geschoss, collecta 9r, 10v, 11r,
14r
glokener 19r

herfard 14v

iudicium bannitum 5r

Johanniter in L., cruczeger send Johan-
nes orden von Jherusalem 11v, 12r
– *Komtur*, comptewir 14r, 19v
– conmendoratus officium 1v

Kirche in L. 7r, 7v
– vitrici ecclesie 1v
– *Nikolaikirche* 14r, 18r, 19v
Kürschner, korsener 13v
kutelhof 5r

leygeld 14v
Leprosenhospital in L. 14r, 18r

molknecht 20v
Münze, münce, muncze 8r
– munczegeld, abgang adir monczegeld
7v, 14r
– (*Münzschlag*) slak 8r, 8v
munczer 8v

obirmol 11v

phenninge, phennynge 8r

salczmarkt 9v
sateler 20v
schubenke 19v
schule 20r
spetal, spital 11v, 12r, 14r, 18r
steynhus 20r

tabula petitoria 1v

weichilde 19r
wÿnkeler 19v

czechin 6r

Summary

The late medieval town register of Löwenberg, Silesia

As a "mixed book", the late medieval town register of Löwenberg, which came into the possession of the Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin (Secret State Archives of Prussian Cultural Heritage) several years ago, represents a characteristic example of the genre. Drawn up in 1341, it initially served to record transfers of property before the town council, but was soon turned into a book of privileges and finally, supplemented with copies of documents, records of tax payments and borrowed capital, interest entries, scattered notes on legal charges and such like, bound together and brought into its present-day form.

The present edition, in fact the first complete one, thus gives various interesting insights both into the administrative activities and into the life of a small Silesian country town in the 14th and early 15th centuries.